

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint  
wöchentlich dreimal u. zwar Dienst-  
tags Donnerstag und Sonnabends.  
Bezugspreis viertel. 1 M. 30 Pf.,  
durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf.  
Einz. Nummern 10 Pf.

Inserate  
werden Montags, Mittwochs und  
Freitags bis spätestens Mittags  
12 Uhr angenommen.  
Insertionspreis 10 Pf. pro dreis-  
spaltene Corpusszeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma S. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion G. A. Berger daselbst.

No. 147.

Donnerstag, den 12. Dezember

1895.

### Bekanntmachung.

Bei der am 30. vorigen Monats erfolgten Ergänzungswahl von Bezirkstagsabgeordneten aus den **Höchstbesteuerten** sind von den **zeitherigen**, mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Abgeordneten die Herren: Gutbesitzer Max Dietrich in Nuntzig, Gutbesitzer Bruno Harz in Reicha, Kommerzienrath Kurh in Meißen, Fabrikbesitzer Münzner in Obergruna, Rittergutbesitzer Schröder auf Stauda und Rittergutbesitzer Dehmicke auf Scharfenberg **anderweit**, Herr Rittergutbesitzer Dehmicke auf Barnitz aber **neu gewählt** worden.  
Meißen, am 7. Dezember 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Schroeter.

### Bekanntmachung.

Nachdem bei der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl  
Herr Priovatus **Johann Gottfried Dinndorf**  
als ansässiger Stadtverordneter

und  
Herr Cigarrenfabrikant **Friedrich Gustav Kunze**,  
sowie  
Herr Schlossermeister **Carl Woldemar Trepte**  
als unansässige Stadtverordnete,  
ferner  
Herr Apotheker **Ernst Paul Tzschaschel**  
als ansässiger Stadtverordneten-Ersatzmann  
und  
Herr Tischlermeister **Carl Arthur Seifert**  
als unansässiger Stadtverordneten-Ersatzmann

gewählt worden sind, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.  
Wilsdruff, am 10. Dezember 1895.

Der Bürgermeister.  
Sicker.

### Bekanntmachung.

Bis spätestens den 21. dieses Monats ist das 4te Vierteljahr **Schulgeld** und bis spätestens den 4. Januar nächsten Jahres der 4. Termin **Landrente und Landes-  
kulturrente** an die Stadtkämmerei zu entrichten.  
Hierbei werden des bevorstehenden Rechnungsschlusses wegen alle Diejenigen aufgefordert, welche mit Bezahlung von bereits fällig gewordenen Anlagen, Schulgeld und sonstigen  
städtischen Gefällen sich noch im Rückstand befinden, bei Vermeidung von Weiterungen ebenfalls bis spätestens den 21. dieses Monats an die Kämmerei Zahlung zu leisten.  
Wilsdruff, am 10. Dezember 1895.

Der Stadtrath daselbst.  
Sicker, Brgmstr.

## Theatersonderzug Potschappel - Wilsdruff.

In der Nacht vom **Dienstag zur Mittwoch**, den 17./18. Dezember d. J. verkehrt im Anschluß an den 11 Uhr 40  
Min. Abends von Dresden-Altfeldt abgehenden Personenzug ein

### Personensonderzug von Potschappel nach Wilsdruff

in folgendem Fahrplane:

Abfahrt von Potschappel: 12 Uhr 10 Min. Nachts  
Ankunft in Wilsdruff: 12 Uhr 58 Min. Vorm.

Zur Benutzung des Sonderzuges, welcher an allen Verkehrestellen der Linie hält, berechnen die gewöhnlichen Fahrarten.  
Wilsdruff, am 10. Dezember 1895.

Königliche Bahnverwaltung.

## Holz-Versteigerung auf Spechtshausener Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Spechtshausen sollen

**Donnerstag, den 19. Dezember 1895, von Vormittags 9 Uhr an**

nachstehende

### Rutz- und Brennholz,

als: 4 harte und 1186 weiche Stämme, 1 harte und 108 weiche Klöße, 1165 weiche Derbstangen, 2431 weiche Stangenklöße, 9230 weiche Reißstangen, 10 500 weiche Weinpfähle, 5 Rm. weiche Rutzscheite, 100 Rm. weiche Rutzknüppel, 5 Rm. h. u. 64 Rm. weiche Brennischeite, 3,6 Rm. harte und 258 Rm. weiche Brennknüppel, 2 Rm. harte und 141 Rm. weiche Reste ver-  
steigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schonstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen und Königl. Forstrentamt Charandt,  
am 9. Dezember 1895.

Glemming.

Wolfframm.

### Aus Deutschlands großer Zeit.

Erinnerungen zum 25jährigen Jubiläum des Krieges 1870/71.  
Von Eugen Rohden.

### Der Krieg gegen die Loirearmeen VI. (Beaugency-Gravant.)

Die republikanische Armee zeigte, man muß das anerkennen,  
— eine Spannkraft, welche die kaiserliche Armee hatte vermiffen  
lassen. Obgleich immer und immer wieder geschlagen, waren  
weder Führer noch Heer entmuthigt und auch durch die Zer-

sprenzung der Loire-Armee war Frankreich noch nicht am Ende  
des Widerstandes angelangt. Es wurde weiter gerüstet, und  
immer neue Truppenmassen wurden aus dem Boden gestampft.  
Die bisherige Loire-Armee und neuzinzukommende Streikräfte  
wurden in eine 1. Loire-Armee und in eine 2. Loire-Armee  
eingetheilt und erstere dem General Bourbaki, letztere dem  
General Chanzy unterstellt.

Die erste Loire-Armee einstweilen kampfunfähig, wich auf  
Bourges, weit südlich von Orleans, zurück; die 2. Loire-Armee,  
mit dieser haben wir es jetzt zu thun, — ließ General Chanzy  
südwestlich von Orleans, bei Beaugency, Stellung nehmen.

Der 1. Loire-Armee folgte Prinz Friedrich Carl mit der 2.  
Armee, der 2. Loire-Armee der Großherzog mit der Armeetheilung.

Der Großherzog gerieth sehr bald wieder mit dem Feinde  
zusammen. Am 7. Dezember kam es zum Gefecht bei Meung,  
südlich von Orleans. Der Ort wurde ohne Schwertstreich ge-  
nommen, jenseits der Stadt stießen jedoch die 90er bei Va  
Bruere auf den Feind, der, sich verstärkend, lebhaften Wider-  
stand leistete. Es kam zu einem harten Ringen um den Ort,  
der jedoch von den Deutschen genommen wurde. Die Kavallerie-  
Division Stolberg und die Bayern stießen ebenfalls auf den

Feind und man erkannte, daß man es mit der 2. Voire-Armee zu thun habe. Das Gefecht bei Reung, das sich bis zum Abend hinzog und in welchem der deutsche Verlust 23 Offiziere und 309 Mann betrug, war ein Aufklärungsgesicht. Das hartnäckige Gefecht ließ erkennen, daß an einem mühelosen Vormarsch nicht zu denken war; es galt vielmehr für die Armeemobilität, sich gegen eine weit überlegene Truppenmacht zu behaupten und bestenfalls ihren Widerstand zu brechen.

Drei französische Armeekorps (16., 17. und 21.) hatten unter Führung des Generals Ebazy zwischen Beaugency und dem Walde von Marchenoir, Stellung genommen und erwarteten die herankommenden deutschen Truppen. So kam es zu der dreitägigen Schlacht zwischen Beaugency-Gravant am 8., 9. und 10. Dezember, in welcher an den beiden ersten Tagen 44000 Deutsche mit 256 Geschützen, am dritten Tage 63000 Deutsche mit 280 Geschützen, 112000 Franzosen mit 299 Geschützen gegenüberstanden.

Dichter Nebel lag am 8. Dezember auf den Fluren. Bereits beim Einrücken in die Schlachtfrent, die sich von Südosten nach Nordwesten an der großen Hauptstraße entlang zog, hatten die 22. Division bei Gravant und die Bayern bei Beaumont Befehle zu befehlen; nur mit Mühe und unter dem Beistande der deutschen Artillerie, welche der französischen überlegen war, wurde die Chaussee gewonnen. Nachmittags machte das 17. französische Corps einen allgemeinen Vorstoß auf Gravant, ungefähre die Mitte der deutschen Stellung; zum Glück war bereits Verstärkung herangekommen und es gelang, nicht nur die Position zu halten, sondern auch Gravant zu besetzen. Doch die Franzosen rückten in immer dichteren Colonnen gegen die Straße vor; sie wurden durch Schnellfeuer vertrieben, kamen wieder, nahmen das Oberste Bajonet, das ihnen wieder entrissen wurde, und so wogte der heiße Kampf hin und her. Endlich waren alle bayrischen Truppen in der Front angekommen und nun befahl General von der Tann einen allgemeinen Angriff auf die französischen Linien zwischen Cernay und Villevert, die Mitte zwischen Beaugency und Gravant. Dieser Angriff wurde von den Franzosen so kräftig empfangen, daß die Bayern bis Beaumont, aber die Chaussee hinaus, zurück mußten. Inzwischen waren die Franzosen mit Einbruch der Dunkelheit doch so erschöpft, daß sie ihre Stellungen räumten und weiter nach Westen zurückwichen. Während dieser Kämpfe hatte im Süden die 17. Division auf Beaugency operiert. Die Stadt wurde beschossen, der wichtige Mühlberg am Eingang des Ortes genommen und die Stadt mit großen Anstrengungen besetzt und gehalten. Eine irrthümlich in die Stadt fahrende französische Batterie wurde natürlich mit Beschlag belegt; ein Beweis, daß auch jetzt noch in der französischen Armee die einheitliche Organisation fehlte. Das nahegelegene Dorf Bernon wurde ebenfalls besetzt und die dort stehenden französischen Batterien wurden zum Schweigen gebracht. Der Erfolg des ersten Schlachttages war größer, als man zu hoffen gewagt hatte. Die deutschen Truppen hatten sich gegen die kolossale Uebermacht nicht nur behauptet, sondern sogar Terrain gewonnen und das wichtige Beaugency erobert. Selbst Gambetta sah ein, daß der Widerstand seiner Armee nicht mehr lange dauern werde und er hatte bereits die Ueberleitung der Regierung von Tours nach Bordeaux angedeutet.

Der Großherzog hatte die Verfolgung des Feindes angeordnet. Prinz Friedrich Karl, dem die Oberleitung des Voirefeldzuges übertragen worden, hatte mit aller Energie die Vorbereitung der Armeemobilität des Großherzogs nach Tours zu unterstützen. Es wurden deshalb nach diesem Theile des Kriegeschauplatzes noch 3 Corps (9., 10. und 3.) herangezogen, während das sehr erschöpfte 1. bayrische Corps als Belagerung von Orleans zurückblieb. Am 9. Dezember griffen die Franzosen auf der ganzen Front an, doch hielten die deutschen Truppen überall stand. Billoreou wurde genommen und Cernay gefürmt. So drang in der Mitte die Linie der Deutschen langsam weiter vor. Als sich im Walde Marchenoir immer mehr französische Truppen zeigten, machte die 17. Division einen energischen Stoß auf das Centrum des Feindes, der die deutschen Truppen wieder ein Stück vorwärts brachte; neue Dörfer und Befestigungen, die wir hier nicht alle aufzählen können, wurden dabei genommen und festgehalten. Der Fähigkeit und Ueberlegenheit der Zahl der französischen Truppen gegenüber, mußte man eben langsam, aber sicher vorwärts zu kommen suchen. Die Dunkelheit machte an diesem Tage den Kämpfenden auf der ganzen Front ein Ende.

Auch am 10. Dezember begann der Kampf lange vor Tagesanbruch. Um Origny und Villejeuon entspann sich ein hitziges Gefecht, das für die Deutschen anfangs unglücklich verlief. Bald aber wurden auf der ganzen Front die Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen. Auf dem rechten, wie auf dem linken Flügel wogte der Kampf hin und her, indeß gelang es allen Anstrengungen der Franzosen nicht, neues Terrain zu gewinnen, vielmehr drangen die Deutschen bis in unmittelbare Nähe des Waldes von Marchenoir vor.

Endlich sahen Gambetta und Ebazy ein, daß dieser Theil der Voirearmee, wenn jetzt der Kampf fortgesetzt werde, in Gefahr sei, aufgegeben zu werden und es wurde der Rückzug angeordnet. Ebazy warnte sich auf Vendome zu, nordwestlich von Blois gelegen. Er hoffte so die Möglichkeit zu haben, noch weiter auf Paris nördlich abzuschwenken zu können; allein seine Truppen befanden sich in einem trostlosen Zustande, so daß ihm nichts übrig blieb, als weiter nach Westen nach Le Mans zurückzuziehen. Vorher jedoch und zwar bereits am 13. Dezember stellte er sich bei Vendome den verfolgenden Deutschen entgegen. Nach kleineren Scharamüheln kam es hier am 15. Dezember zu einem Gefecht. Dieses Gefecht schien anfänglich die Einleitung zu einer großen Schlacht zu werden; denn von beiden Seiten suchte man sich durch dieses Gefecht über die gegenseitige Stellung zu vergewissern. Da jedoch die deutschen Truppen stark ermüdet waren, sollte der 16. Dezember als Rüsttag gelten und erst der folgende Tag den Hauptangriff bilden. General Ebazy aber hatte erkannt, wenn er sich bei Vendome wieder auf einen recht ersten Kampf einlasse, seine Armee leicht aufgegeben werden könne. So zog er denn auf Le Mans ab und die Deutschen fanden am 17. Dezember die französischen Stellungen verlassen.

Die Schlacht bei Beaugency-Gravant hatte die Franzosen 7000 Mann, die Deutschen 154 Offiziere und 3237 Mann gekostet. Von den Deutschen war nun auch der frühere Sitz der Regierung, Tours, besetzt worden. Durch den Abzug der 2. Voirearmee nach Le Mans bekam die Kriegsfrage eine andere Gestalt. Die Gefahr des Durchbruches dieser Voire-Armee nach Paris war beseitigt. Jetzt konnte die Aufgabe, die zu thun blieb, getheilt werden: die Verfolgung der 2. Voire-Armee fiel dem Großherzog von Mecklenburg mit seiner Armeemob-

theilung zu, das Auffuchen der 1. Voire-Armee unter Bourbaki der 2. deutschen Armee unter Prinz Friedrich Carl.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Dezember. Sr. Maj. der Kaiser hat das Abfchidsgeleite des Ministers des Innern, von Köller, genehmigt unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des Rothen Adlerordens I. Klasse. Gleichzeitig hat Sr. Maj. den Regierungspräsidenten Freiherrn von der Recke von der Hofst. in Düsseldorf zum Königl. Preussischen Staatsminister und Minister des Innern ernannt.

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: Dem Staatsminister v. Köller ist bei seinem Scheiden aus dem Amte folgendes Allerhöchste Handschreiben zugegangen: Mein lieber Staatsminister von Köller! Um Ihnen bei Ihrem Ausscheiden aus dem Staatsdienste Mein fortgesetztes Wohlwollen und Meine Anerkennung für Ihre treu geleisteten Dienste erkennen zu lassen, verleihe Ich Ihnen den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und der Krone und lasse Ihnen die Insignien hierneben zugehen. Ich verbleibe Ihr wohlgenetzter König Wilhelm.\*

Berlin, 9. Dezember. Das Präsidium des Reichstags wurde heute Abend von Sr. Maj. dem Kaiser empfangen. Der Kaiser wünschte den bedeutungsvollen parlamentarischen Aufgaben dieser Session gedächlichen Fortgang. Ferner theilte Sr. Maj. dem Präsidium mit, daß er am 18. Januar zur Feier der 25. Wiederkehr der Aufrichtung des Reiches ein großes Fest im Schlosse zu geben beabsichtige. Er hoffe, die Reichstagsmitglieder, sowohl die jetzigen, wie diejenigen, die in jener großen Zeit ihm angehört und noch unter den Lebenden weilen, bei sich zu sehen. Die Frage des Vizepräsidenten Schmidt, ob diese Mittheilung bereits jetzt bekannt gegeben werden dürfe, bejahte der Kaiser.

Unsere Reichsschuld hat, wie aus der soeben dem deutschen Reichstag zugegangenen Denkschrift ersichtlich ist, nunmehr die zweite Milliarde überschritten, nachdem das deutsche Reich vor 20 Jahren noch schuldenfrei gewesen war. Aktiven stehen dieser beträchtlichen Ziffer gegenüber (120 Mill. Reichsriegelschatz, Reichseisenbahnen in Staatseigentum, Reichsinvalidenfonds), doch decken sie die Schulden nur zu einem kleinen Theile. Es muß deshalb bei den sonstigen Verwilligungen nicht nur die größte Sparfamkeit herrschen, sondern auch für eine allmähliche Tilgung der Schulden Vorsorge getroffen werden. In den Tag hinein zu leben, widerspricht einer gesunden Wirtschaftspolitik.

In erfreulicher Weise mehrten sich die Anzeichen dafür, daß man in unseren landwirtschaftlichen Kreisen nicht daran denkt, eine Besserung der trüben Lage ausschließlich von der reichs- und staatsgesetzgeberischen Thätigkeit zu erwarten, sondern daß man daneben auch nicht unterläßt, zu kräftiger Selbsthilfe zu schreiten. So werden seit einiger Zeit zur ihulichen Beschränkung des Zwischenhandels in verschiedenen preussischen Provinzen Dampfmaschinen und Bädererzien von Landwirthen errichtet. Die Provinz Schlesien hat mit dieser bemerkenswerten Neuerung den Anfang gemacht, und zwar in Sudrau und Winzig. Diesem Beispiele ist zunächst die Provinz Pommern gefolgt, wo in Barth, Gellandien und Wolgast drei größere genossenschaftliche Dampfmaschinen errichtet werden. In der Mark Brandenburg ist ferner die bisher dem Rottbuscher Vorkehrverein gehörende Drehmühle in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden, der ausschließlich Landwirthe angehören und die das von ihr gewonnene Mehl in drei neuen großen Dampföfen selbst verbacken will. In der Provinz Posen ist die Genossenschaftsmolkerei zu Wreschen mit der Einrichtung einer Bäckerei vorangeschritten. Die Bromberger Molkereigenossenschaft will ebenfalls eine Dampfbackerei errichten. Nebenliche Pläne reifen anderswo der Verwirklichung entgegen. Hoffentlich werden alle diese Unternehmungen richtig angefaßt und unter einer geschickten Leitung gestellt, da zufällige Misserfolge der an sich gesunden und lebensfähigen Bewegung leicht ein vorzeitiges Ende bereiten können.

Eine für weite Kreise bemerkenswerthe Entscheidung hat das oberste oberlandbesitzgericht in Hamburg gefällt. Ein dortiger Bankier hatte Werthpapiere angekauft, die sich nachträglich als in Berlin gestohlen erwiesen. Der Eigentümer verklagte den Bankier auf Schadenersatz. Das Oberlandesgericht wies aber diese Klage ab mit der Begründung, daß der Bankier kein Verschulden treffe, da ihm nicht bekannt gewesen sei, daß jene Papiere gestohlen seien, und ihm unmöglich zugemuthet werden könne, alle auswärtigen Zeitungen daraufhin zu studieren, ob irgendwo Werthpapiere abhanden gekommen seien. Zu Gunsten des „Reichsanzeigers“ könne um so weniger eine Ausnahme gemacht werden, als die bezügliche Anzeige nicht in dessen amtlichen Theile, sondern im Inseratentheile veröffentlicht worden sei. Hoffentlich kommt diese Sache noch an das Reichsgericht, dessen Anschauung hierüber kennen zu lernen für weite Kreise gewiß von Interesse wäre. Bisher glaubte man sich im Falle eines Diebstahls von Werthpapieren gegen den Ankauf derselben von dritter Seite hinlänglich geschützt zu haben, wenn man den Diebstahl mit dem genauen Verzeichnisse der Nummern der gestohlenen Papiere an zuständiger Stelle unverzüglich zur Anzeige gebracht hatte.

Aus dem Industriebezirk Wülhausen wird unterm 8. Dezember großer Hochwasserbeschaden gemeldet, die Fabriken mußten theilweise geräumt werden. In der bekannten Spinnerei von Dollfuß, Wieg u. Co. haben durch das Hochwasser 300 Arbeiter die Beschäftigung verloren; in einer anderen Fabrik beträgt der Schaden an Waaren 10000 Mk. Der Sturm, welcher gleichzeitig wüthet, richtet großen Schaden an Gebäuden an. Die Döller ist eine große Steinbrücke weg, andere Brücken sind gefährdet. Alle auswärtigen Telephonleitungen sind zerstört.

Rel, 9. Dezember. Der Schaden, der durch Ueberschwemmungen und Deichbrüche im westlichen Holstein angerichtet worden, ist entsetzlich. Ganze Dörfer, wie Kollmoor und Wilsdorf, stehen unter Wasser. Zahlreiche Bewohner sind geschlachtet. Viele Wackstücker sind an die Küste getrieben.

Ropenhagen, 9. Dezember. Bei Hirtshals auf Jütland wurden gestern mehrere Schiffskisten von dem Stettiner Bark „Neffor“ gefunden. Das Schiff ist wahrscheinlich bei dem Sturme der letzten Tage untergegangen.

Die Jsar, sowie die meisten Flüsse Bayerns sind nach einer Meldung vom 8. Dezember aus München infolge der Regengüsse und Schneefälle aus den Ufern getreten. Bei Neudorfshaus und Deining haben Bahndammrutschungen Betriebsstörungen verursacht. Bei dem Schneesturme fuhr gestern Abend in Hof ein Schnellzug auf eine Rangirlokomotive; ver-

zegt wurde niemand. Die Wälder bei München sind verwüstet; auf den Münchener Friedhöfen sind sehr viele Grabkreuze umgestürzt.

London, 9. Dezember. Schiffbrand und Schiffbruch. Nach einer Meldung aus Reith brach auf dem Dampfer „Principia“, von Shields nach New-York unterwegs, Feuer aus. 140 Meilen nördlich vom Cap Wrath. Der Dampfer feuerte darauf auf Jaroe zu, ließ auf einen Felsen und sank. Von der Mannschaft kamen 27 um, einer, Henry Anders aus Roskoch, wurde gerettet.

Konstantinopel, 9. Dezember. Said Pascha ist abends in seine Wohnung zurückgekehrt.

### Vaterländisches.

Wilsdruff. Nach den vorläufig erfolgten Zusammenstellungen hat unser Städtchen bei der am 2. dieses Monats erfolgten Volkszählung in 298 bewohnten Gebäuden mit 715 Haushaltungen 3116 Einwohner und zwar 1638 männlichen und 1478 weiblichen Geschlechts. Es hat sonach nach der Zählung von 1890 einen Einwohnerzuwachs von 145 zu verzeichnen. Das entgeltliche Ergebnis wird Jt. durch das Statistische Bureau des königlichen Ministeriums des Innern bekannt gemacht werden.

Bei der am letzten Dienstag stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl in hiesiger Stadt wurde Herr Privatus Dinndorf als anständiger Stadtverordneter und Herr Gartenfabrikant Kunze, sowie Herr Schlossermeister Trepte als unanständige Stadtverordnete, ferner Herr Apotheker Tschafschel als anständiger Stadtverordneter-Ersatzmann und Herr Tischlermeister Seifert als unanständiger Stadtverordneter-Ersatzmann gewählt. Die Stimmenzahl fiel in nachstehender Reihenfolge auf nachgenannte Herren: Anständige: Dinndorf 164, Tschafschel 130, Plattner 112, Hoffmann 7, Wehner 7; Unanständige: Kunze 191, Trepte 126, Seifert 108, Weiß 107, Rohberg 67, Anger 12 etc. Von dem Wahlrecht haben 249 Bürger Gebrauch gemacht.

Die am letzten Dienstag Abend im Saale des Hotels zum Adler aberaumte Wählerversammlung des Conservativen Vereins im Amtsbezirk Wilsdruff war von ca. 50 Personen besucht. Der Herr Vortragende des Abends, Herr Pastor Siegel-Röbberdt, verstand es in ausgezeichnete Weise die Hörer bis zum letzten Worte zu fesseln; seinen Ausführungen, dem das Thema „Partei und Regierung“ zu Grunde lag, wurde deshalb auch lebhafter Beifall gezollt.

Auch an dieser Stelle machen wir die geehrten Leser auf das Freitag Abend im Hotel zum goldenen Löwen stattfindende 1. Winter-Abonnement-Konzert unserer Stabkapelle aufmerksam. Herr Direktor Kömisch hat zu diesem Konzert den Oboe-Solisten Herrn Köplich, s. B. in Tharandt wohnhaft, zu diesem Konzert gewonnen. Das Programm wird an Reichhaltigkeit und künstlerischem Geschmac gewiß nichts zu wünschen übrig lassen, um die Besucher zu befriedigen. Das Nähere besagt das Inserat in der heutigen Nummer.

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt als Sonderbeilage eine Geschäfts Empfehlung der Firma Carl Paul in Pötschappel bei, worauf wir besonders hinweisen.

Aus der Löchnitz. Am Donnerstag unternahm das erste Grenadierregiment von Dresden aus eine größere Marsch- und Feldübungsübung in unsere Gegend. Das Regiment verteilte sich in Weisdorf und marschirte nach Köpchenbroda, wo es von der gesammelten Regimentemusik am Bahnhof empfangen und mit klingendem Spiele nach Dresden geführt wurde. Hierbei ereignete sich ein Aufsehen erregender Vorfall. Ein schon längere Zeit flechtlich gesuchter Arbeiter, der 19jährige Schlosser und Fegeltäger Ulbricht aus Wilsdruff traf unterwegs mit den Truppen zusammen und ließ er sich dabei verleiten, die Offiziere und Unteroffiziere des Regiments mit unfähigen Reden zu beleidigen. Die Soldaten nahmen den Mann fest und brachten ihn mit nach Köpchenbroda, wo er vorläufig an das Ortsgefängnis abgeliefert wurde.

Mit gewohnter Pünktlichkeit, in geschmackvoller Ausstattung ist der allbekannte Zeitungskatalog der seit 40 Jahren bestehenden Annoncen-Exposition Haasenstein & Vogler A.-G., für das Jahr 1896 erschienen. Durch seine vortreffliche redaktionelle und geschickte Bearbeitung ist dieser Katalog für jeden Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Außer dem wichtigsten Theile des Werkes dem Verzeichnisse der politischen Fach- und illustrierten Zeitungen, der Kurs- und Adressbücher des In- und Auslandes mit genauer Angabe der Auflageszahl, Erscheinungszeit, Spaltenbreite und Insertionspreise enthält der Katalog einen sehr praktischen Notizkalender für jeden Tag des Jahres, die Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr und Anderes mehr. In Dresden ist die Filiale von Haasenstein & Vogler A.-G., Wilsdrufferstraße 6, 1.

Einem in Dresden wohnhaften hochbejahrten Rentier waren im Laufe des Sommers ca. 7000 Mk. in Staatspapieren aus seinem Schranke gestohlen worden, und wurde dieser Diebstahl erst kürzlich entdeckt. Der Kriminalpolizei glückte es, die Diebe bez. Hebler in der Person einer früheren Wirthschafterin des Bestohlenen sowie eines mit dieser befreundeten Ehepaars auszumitteln. Die gestohlenen Papiere waren zum Theil verpändert, zum Theil in einem sicheren Versteck untergebracht, sind jedoch sämtlich wieder zur Stelle geschafft worden. Die ehemalige Wirthschafterin hatte sich wenige Tage vor ihrer Festnahme erst an einen auswärtigen Gastwirth verheirathet und mußte nun ihre flüchtigen Wochen in so unangenehmer Weise unterbrechen.

Am den Folgen des Deberaner Eisenbahnunglücks ist im Garnisonlazareth zu Freiberg jetzt noch der Soldat der 1. Compagnie des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 Ernst Wilhelm Ludwig gestorben.

Großenhain, 8. Dezember. Der vorjährige Reingewinn der Großenhainer Sparkasse ergab eine Summe von 101000 Mk., davon wurden 99400 Mk. zu städtischen Zwecken verwandt.

Pirna, 9. Dezember. Eine fieberhafte Aufregung bemächtigte sich früh gleich nach 7 Uhr des kleinen, aus noch nicht zwanzig Anwesen bestehenden nahen Dörthens Döberzeit, als mit Blitzesschnelle von Mund zu Mund die Nachricht ging: Dekonom Michel hat seine drei Kinder erschlagen! Der in den 30er Jahren stehende Mann ist der Schwelgerohn eines Gutsbesizers im Orte, welcher die Wirthschaft noch selbst verwaltet, während er von Michel unterstützt wurde. Das Eheleben des Michel soll kein gutes gewesen sein; wiederholt sei seine Frau von ihm mißhandelt worden, so daß sie in letzter Zeit vollständig getrennt lebten. Am Sonntage war Michel mit den übrigen Gutsbesizern des Ortes



Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle in großer Auswahl:  
**Schulranzen und Taschen,** geflickt, sowie Gummi- und Gurt-Gesenträger,  
**Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Geldtaschen, Damentaschen, Damengürtel, Kinder u. Wirthschaftsschürzen** von Leder und Ledertuch, höchst praktisch,  
**Koffer, Sportgürtel, Strumpfgürtel u. s. w.** in solider Ausführung zu realen Preisen.  
**Wilsdruff, Max Bellmann,**  
 Dreßnerstraße No. 62. Sattler und Tapezierer.

**Erich Schultz,**  
 Uhrmacher  
 Wilsdruff, Freiburgerstr. 4  
 empfiehlt als Weihnachtsgeschenke passend:



**Regulateure, Wanduhren, Wecker, Herren- und Damen-Uhren** in Nickel, Silber und Gold.  
 Mehrjährige Garantie.  
 Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen angenommen.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Den geehrten Bewohnern von Weistropf und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage in neuerbauten Hause des Herrn Thomas, neben der Kirche ein  
**Barbier- und Friseur-Geschäft** errichte.  
 Den werthen Besuchern sichere ich Fleiß, Flotte und saubere Bedienung zu und bitte um gütigen Zuspruch.  
 Weistropf, 7. Dezember 1895.  
**Max Kriegel.**

**ff. Taschentuchparfüms,**  
 Roseda, Flieder, Esbouquet, Weiße Rose, Maiglöckchen, Veilchen, Jockeyklub, Messalina, bouquet etc. etc., à Flasche 30, 50, 75 und 100 Pfg.  
 Blumenpomade und Süßmilch's Ricinusöl-pomade, à 50 Pfg., Rindermarkpomade, à 30 Pfg., Eau de Cologne, à Flasche 50, 60, und 75 Pfg., ff. Toiletteseifen.  
 Cartons, gefüllt mit Parfüm und Seife von 35-150 Pfg.  
 empfiehlt das Parfümerie- und Friseurgeschäft von  
**Hugo Hörig.**

**Laubsägekästen, Werkzeugkästen, Kerbschnittkästen, Neuester Holzbaukasten** mit Verbandsteinen, auf Holz lithographirt  
**Laubsägevorlagen, Laubsägeholz,** sowie **sämmtliche Laubsägeartikel und Beschläge** empfiehlt billigt in großer Auswahl  
**Otto Starke,**  
 Wilsdruff, Markt.

**Gesuch.** Eine ordnungsliebende Frau oder Mädchen wird für Kinder zum baldigen Antritt gesucht durch die Exped. dieses Blattes.

**Zum Weihnachtsfest**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung:  
**Herren- und Damenpelze, Muffen** in allen modernen Pelzarten,  
**Boas, Colies, Fußkörbe, Pelzmützen, Pelzhandschuh, Bettvorlagen** von Pelz etc. etc.  
 in reeller Waare.  
 Großes Lager von Neuheiten in  
**Filzhüten und Mützen** für Herren und Knaben,  
 sowie  
**Filzschuh, Filzpantoffel, Einlegsohlen** (dauerhaftes Fabrikat)  
**Rudolf Springsklee,**  
 Rirschnermei er, am Markt.

**Citronen, Apfelsinen, Knackmandeln, Tafelfeigen, Paranüsse, Haselnüsse, aufgetropft, Wallnüsse: Tyroler und Marbots, Citronat, à Pfd. 65 Pf., Orangeat, à Pfd. 70 Pf., Kalifat-Datteln, ff. Himbeersaft, Maroccaner Datteln, feinste Frucht, Ringäpfel, garantiert zinkfrei, Mischobst, la. Waare aus 9 verschiedenen Sorten, Div. Marmeladen, ff. Preisselsbeere, alle Gemüse-Conserven in Dosen, eingemachte Früchte in Dosen und Gläsern, eingem. gem. Früchte, ausgewogen, Citronen geschält, à 2 und 3 Pf. sind neu eingetroffen und empfiehlt in stets frischer Waare zum billigsten Tagespreis**  
**A. Rossberg's Conditorei.**

**Sächs. Pferdezucht-Loose.**  
 Ziehung 15. Decbr. à Stück 3 Mark. Hauptgewinne im Werthe von 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 und 750 Mark, versendet der glückliche Colporteur, da in meine Kollekte am 4. Septbr. der Dresdener Gewerbelotterie der erste und am 19. Oktober der Deutschen Fachschulenlotterie abermals der erste Hauptgewinn gefallen ist. Spielen Sie bei mir, so kann Ihnen vielleicht auch ein Hauptgewinn zufallen.  
 Paul Heldt, Mittweida in Sachsen.

**Weihnachts-Bestellungen**  
 in photographischen Arbeiten bitte mir schon jetzt zugehen zu lassen, um rechtzeitig liefern zu können und empfehle mich zur Anfertigung von photographischen Aufnahmen jeder Art und Größe in schwarz und bunt. — Saubere, naturgetreue Ausführung. — Billigste Preise.  
 Der Salon ist stets geheizt.  
**Einrahmungen von Bildern und Haussegen** fertige persönlich schnell und äusserst billig.  
 Zellaarstrasse 29.  
**Richard Arlt**  
 Photograph.

**Ziehung in Dresden** am 14. Dezember 1895.  
 Ohne Reducirung des Lotterienplanes. Ohne Verlegung der Ziehung.

**LOOSE**  
 Sächs. Pferdezucht-Lotterie.  
 2500 Gewinne: 1 à 10000, 1 à 5000, 2 à 3000, 6000  
 3 à 2000, 4000, 12 à 1000, 12000, 15 à 750, 11 500  
 50 à 100, 5000, 80 à 50, 4000, 100 à 30, 3000  
 1000 à 20, 30000, 1286 à 10, 12360 Mk.

**Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk.**  
 zu beziehen durch das Secretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Victorinstr. 26 und allerorts durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen.

im Gasthofe, wo Pratermusik und Tanzmusik abgehalten wurde. Gegen 2 Uhr Nachts ist er nach Hause gegangen, wo er mit seiner Frau noch einen Wortwechsel gehabt haben soll. Dann hat er an den Pfarrer mit Briefstücken Brief geschrieben, worin er sagt, daß er die Absicht habe, seine Kinder umzubringen, und seine Verzeihung ersucht. Um 7 Uhr, während seine Frau und Schwiegermutter im Stalle die Kühe melken, hat Michel mit einer Wangelkeule seinen beiden Mädchen im Alter von 7 und 4 Jahren und seinem Jungen im Alter von 2 Jahren die Köpfe eingeschlagen. Das letztere Kind hat auch eine Stichwunde an der Stirn, die von einem spitzen Instrument herrühren soll. Das Geschrei der Kinder lockte den im Hofe befindlichen Drescher herbei, auf den Michel ebenfalls mit seinem Werdinstrument eindringen wollte. Er wurde aber von diesem gepackt und später mit Steichen gebunden. Die Feststellung des sofort gerufenen Arztes ergab, daß das älteste Kind schwerlich mit dem Leben davonkommen wird, während bei den übrigen beiden eine wahrscheinlicher ist. Michel wurde dem Amtsgerichte übergeben. Nach Angaben der Detektivwähler hat Michel schon seit Langem an fixen Ideen gelitten, woran der von ihm wahllos und in Massen verschlungene Reststoff schuld sein mag.

**Vermischtes.**  
 Von einem Mädchen entführt. Im Dimitriertel zu Smyrna machte ein junger Mann einem jungen Mädchen den Hof. Das ist etwas ganz Natürliches. Er hörte auf, ihm den Hof zu machen, als er eine reichere Dame kennen lernte, die sich bereit erklärte, seine Frau zu werden. Das ist etwas ganz Gemöhnliches. Wertwürdiger ist schon, daß die erste Geliebte die Rolle einer Verlassenen nicht spielen wollte, und am Hochzeitstage als alle Welt in der Kirche versammelt war, um der Trauung beizuwohnen, drang sie an der Spitze einiger Freunde in das Gotteshaus ein, bemächtigte sich des jungen Mannes, entführte ihn zum großen Staunen der Anwesenden und setzte ihn in einen bereitstehenden Wagen, der dann eiligst davonfuhr. Ein im Vorbeifahren aufgegriffener Priester trauete in einer anderen Kirche den Jüngling mit seiner Entführerin, während das andere junge Mädchen mit den Vätern nach Hause ging.

Der größte Silberklumpen, welcher je der Erde entnommen wurde, ist vor kurzem in den sogenannten Smugglerminen zu Aspen (Col.) in den Vereinigten Staaten gefunden worden. Die Bergleute stießen bei ihrer Arbeit auf einen gewaltigen Erzklumpen, der sich bei näherer Befichtigung und Prüfung als ein Block des reinsten Silbers darstellte. Erst nach beträchtlicher Mühe und Arbeit gelang es, den riesigen „Rugget“, der ein Gewicht von 3300 Pfund und einen Werth von 150000 Mk. hat, zu Tage zu fördern. Es ist dies das größte Stück reinen Silbers, von dem man jemals gehört hat, und stellt nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lueder in Oerlik den vor einigen Jahren in den Gibson-Minen gefundenen Silberklumpen von 300 Pfund, der bisher als der größte galt, vollständig in den Schatten.

Ein gräßliches Vorkommniß wird aus Göriz an der Oder berichtet. Bei der bitteren Kälte, welche am Freitag herrschte, war ein Knecht des Fuhrwerksbesizers Sch. damit beschäftigt, in Gemeinschaft mit einem Arbeiter Feldsteine heimzuführen. Auf dem Heimwege sah er vorn auf der Diehlschleife herab und es wurden ihm von dem schweren Steinwagen die Oberschenkel fast zu Brei zerquetscht. Der das Fuhrwerk begleitende Arbeiter lud nun den zuckenden Körper auf den mit Steinen beladenen Wagen und fuhr auf Göritz zu. Es waren über 10 Grad Kälte und der so entsehrlich Verlegte lag ohne Decke auf den bloßen Steinen. Zufällig kam nun ein Besizer aus Göriz den Weg entlang; dieser aber legte entschieden jede Hilfeleistung ab, obwohl er nicht weit entfernt wohnte und bequem den Verwundeten hätte auf seinem Fuhrwerk weiterschleppen können. So mußte dessen Transport auf dem holperigen Steinwagen bei der grimmigen Kälte auf dem Wege erfolgen. Hierbei geschah es, daß der Verlegte vom Wagen herabstürzte und auf der Chaussee liegen blieb. Der vorn bei den Pferden gehende Arbeiter hatte den Fall gar nicht bemerkt. Erst durch eine Frau wurde er darauf aufmerksam gemacht. Als man sich nun zu dem Schwerverwundeten wandte, konnte dieser nur noch ein paar Laute ausstoßen; in wenigen Minuten war er eine Leiche.

**Weihnachtszeit.**  
 Wie ferne Glockenklänge schweben sie zu uns, die Erinnerungen an den Weihnachtsjubiläum der eignen glücklichen Jugendzeit. Wir sehen im Geiste wieder das geheimnißvolle Walten der treusorgenden Mutter, des geschäftigen Vaters, beide befreit, den heiligen Abend, die gemüthvollste Stunde im ganzen Jahre, in welcher sich Eltern- und Kinderliebe in weiservoller Harmonie vereinigten, für die Familienangehörigen zu einem recht beglückenden zu gestalten. Auch heute drängt sich an die Familienspäpfer die Frage heran, womit den zu Beschenkenden eine Freude machen, wie unter den vielen Gegenständen eine richtige Wahl treffen! Da heute in den meisten Familien Werth auf praktische Geschenke gelegt wird, so verweisen wir an dieser Stelle auf die unserer heutigen Nummer beiliegende 4 Seiten starke Extra-Beilage der Manufaktur- und Modewarenfirma: **H. M. Schändelbach, Dresden, Marienstr. 7,** welche in klarer, deutlicher Weise die vielen praktischen Artikel vor Augen führt, welche die Firma in großer Auswahl am Lager hält und mancher Hausfrau, manchem Gatten die Wahl der Geschenke wesentlich erleichtert. Die Firma, eine der bedeutendsten am Plage, leistet schon durch ihr langjähriges Bestehen eine Garantie für gute und reelle Bedienung und erleichtert dem kaufenden Publikum auch insofern den Einkauf, als jeder Artikel nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht wird. Der Waarenversandt nach Auswärts geschieht gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages und ist das Geschäft auch der billigen Preise wegen jedem Bedarfhabenden zu empfehlen.

**Spazierstöcke** in den neuesten modernsten Mustern, gebogene und andere feine **Naturstöcke** von 25 Pfg. bis 8 Mark per Stück **Kinder Spazierstöcke** von 10 Pfg. an.  
**Extrabestellungen** zu **Weihnachtsfestgeschenken** führe gut und billig aus.  
**Wilsdruff, Oswald Hoffmann,**  
 Stock- und Schirmdreher.  
**Bahnhofstrasse.**

# Wilsdruff.



# Geflügelausstellung.

Der hiesige Geflügelzüchterverein hält vom

**5. bis 7. Januar 1896 seine 17. Ausstellung im Hotel goldner Löwe ab.**

Die Prämierung geschieht den 4. Januar 1896 und werden vergeben 2 Stadt- und 2 Vereinspreise, für Großgeflügel I. Preis 8 M., II. Preis 4 M., für Tauben I. Preis 6 M., II. Preis 3 M. Geflügelzüchter und Liebhaber werden gebeten, die Ausstellung recht zahlreich zu besuchen.

Programm und Anmeldebogen sind von Herrn **K. Pflugbeil** unentgeltlich zu beziehen.

Schluss der Anmeldung den 27. Dezember 1895.

Morgenfütterung geschieht mit **Sprett's Patent-Geflügelfutter.**

Das **Ausstellungs-Comitee.**



## Neue Wallnüsse

feinste französische Marbots,  
Cornes de Mouton

empfehlung und empfiehlt

Th. Ritthausen.



## Bahnhofstraße.

Ein Regenschirm ist gewiß ein recht passendes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle **Damen- u. Herrenschrime** in Seide, Halbseide, Universum, Gloria, Bollner, Jantella und Baumwolle, das Stück: 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Mark. **Kinderregenschirme** von 1 Mk. an. Sogenannte **Nadel-schrime**, (Stahlböcke) mit und ohne Paragongestelle für Damen und Herren. Herrenschrime (Selbst-öffner) feinste Ausstattung, Stück 10 Mk. —

Große Auswahl in Schirmstöcken aller Neuheiten: **Echt Elfenbein**, Horn, Celluloid, feinste Naturstöcke, Kolben und Gelenke.

Bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung

**Wilsdruff.**

**Oswald Hoffmann,**  
Bahnhofstraße.



## Seife

Wer gute und billige  
zu kaufen hat, bemühe sich zu

**Hugo Busch**

Zellaerstraße No. 15.

- Debnich Weidlich-Seife** Pfd. 36 Pfg.
- Elfenbeinseife** Pfd. 34 Pfg.
- Weißer Talgkernseife** Pfd. 32 Pfg.
- Dranienburger Seife** Pfd. 28 Pfg.
- Sparkeisenseife** Pfd. 26 Pfg.
- Harzkernseife** Pfd. 26 Pfg.
- Schwegerseife** Pfd. 24 Pfg.
- Weißer Seifenpulverseife** Pfd. 26 Pfg.
- Flackseife** Stk. 10 Pfg.
- Toilettenseife** Stück 10, 20 und 30 Pfg.
- Seifenkerzen** 6 Stück 35 Pfg.

## Christbaumkerzen

Schachtel 35 Pfg.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.  
Um gütige Berücksichtigung bittet

Ein **guterhaltener tafelförmiger Pianofort**, welches neu 1000 Mk. gekostet, ist Veränderungshalber für 175 Mk. zu verkaufen in No. 11c in **Wurgwitz** bei **Pottschappel**.

Ein **Logis** in der ersten Etage ist sofort oder später zu vermieten bei **Spahn,**  
Ecke Dresden- und Bergstraße.

**Verloren** wurde am 3. Dezember vom Hotel Adler bis zum Amtsgericht ein Notizbuch ohne Umschlag. Abzugeben gegen 1 Mark Belohnung beim Hausknecht im Hotel Adler.

## Stallschweizer,

nur nuchterne, fleißige brauchbare Leute, empfiehlt geehrten Herrschaften stets kostenfrei. Täglich großer Schweizercocteur.  
**Schweizer-Bureau**  
Meißen, Leipzigerstraße 26.

**Christbäume,**  
Tannen und Fichten, verkauft **Eduard Kittler,**  
im Hinterhaus d. Herrn Kaufmann Türl.

Zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
empfiehlt

**Kaiseranzug,**  
**Griesleranzug,**  
feinste Schl. Backbutter,  
sowie sämtliche **Backwaren** in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.  
**G. Türl.**

**ff. Weine,**  
**Cognac, Cacao,**  
**Thee**

empfiehlt **Paul Tzchaschel.**

**Spiegel, Bilder, Hausseggen**

empfiehlt in großer Auswahl zu passenden Weihnachtsgeschenken  
**Wilhelm Hombach,**  
Ecke Rosen- und Martingasse.  
**Bilder und Hausseggen werden gut und billig eingerahmt.**

**Christbäume!**  
Tannen und Fichten verkauft **August Kittler,** am Friedhof 207.

**Christbaumwatte**  
empfiehlt **Paul Tzchaschel.**

**Turnverein Wilsdruff.**

Zu dem Sonnabend, den 14. Dezember c. stattfindenden Begräbnisse des Turnbruders **Georg Worlitzsch** bittet um zahlreiche Beteiligung.

Sammeln punkt 2 Uhr im Rathskeller.  
Der Turnrath.

**Hotel goldner Löwe.**

Morgen Freitag, den 13. d. M.

**I. Winter-**

**Abonnement-Konzert**

vom **Stadt Musikchor**

unter Mitwirkung des Ober-Solisten Herrn **Roltzsch.**  
Anfang 7/8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pf.  
Abonnement-Karten sind an der Kasse (3 Konzerte) à Stück 1 Mark zu haben.

Fein gewähltes Programm.

**Nach dem Konzert Ball.**

Hierzu laden ganz ergebenst ein

**Ernst Gast, Emil Römisch.**

**Schützenhaus.**  
Heute Donnerstag Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

**Rathskeller.**  
Heute Donnerstag Schlachtfest,  
wozu freundlichst einladet **O. Hering.**

**NB.** Empfehle ff. Pötelfleisch und Sordellenleberwurst.

**Achtung!**

Nächster Tage findet in der hiesigen Hofmühle eine Extra-Vorstellung mit abgerichteten Ziegenböcken statt, wobei Herr Schleiereule und Schlammbeißer den stärksten derselben selbst reiten wird.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Cirkusdirektion Hofmühle.**

**Gasthof zur Arone**  
**Kesselsdorf.**

Sonntag, den 15. d. M.,  
zum 150jährigen Gedenktage der Schlacht von Kesselsdorf:

Großes  
**patriotisches Konzert**

vom **Wilsdruffer Stadtmusikchor**

verbunden mit Vortrag über die Schlacht und der damaligen politischen Verhältnisse. (Herr Kantor **Matthes.**)

Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pf.

Billets im Vorverkauf à 3 Stück 1 Mk. sind beim Unterzeichneten zu haben.

**Nach dem Konzert Ball.**

Hierzu laden ganz ergebenst ein **Ed. Fehrmann.**

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre nach langem, überaus schweren Leiden sanft und ruhig unser einziger, innigstgeliebter Sohn und Bruder, der

**Ingenieur**  
**Friedrich Gustav Worlitzsch.**

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an  
Wilsdruff, den 11. Dezember 1895

**die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. Dezember 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage.



## Th. Nicolas,

**Uhrmachermstr., am Markt.**

Empfehle sein reichhaltiges Lager in Uhren  
**Herren-Remontoir** in Nickel, Silber u. Gold.  
**Damenuhren** in Silber und Gold.

**Regulateure, Stand-,**  
**Wand-, Kukul- u. Wecker-**  
**uhren**

in geschmackvollen Mustern.  
Gewissenhafte Ausführung der Reparaturen.  
**Verkauf und Reparatur unter Garantie.**  
Sehr reelle Preise.

Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer etc.



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 147.

Donnerstag, den 12. Dezember 1895.

## Im Irrenhause.

Roman von E. v. Linden.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Leider war der Entschluß des Professors wieder nur eine schlimme Selbsttäuschung, doch hatte er sich aber soweit beruhigt, um seine Arbeit fortsetzen zu können.

Hätte er allerdings ahnen können, was im Laufe dieses Tages geschah, er wäre sicherlich nicht beruhigt gewesen.

Louise war heute glücklicher und heiterer, als seit langer, langer Zeit, die Annäherung des Gatten, sein freundlich mildes Betragen, aus welchem, so meinte sie, Scham und Reue sprachen über alles Unrecht und Leid, das er ihr zugefügt, waren ihr Bürgschaft eines neuen Lebens, der Wiederkehr jenes sonnigen Glückes, das die ersten Jahre ihrer Ehe so wunderbar verküßt hatte.

Am liebsten freilich hätte sie die Einladung der Frau Schwiegermama ablehnen mögen, um sich der Gegenwart des Gatten zu freuen, doch wagte sie es nicht, ihn damit zu zürnen, da er sie so sehr darum bat, um die Ausöhnung auch mit der bisher ihr abhold gewesenen Mutter anzubahnen.

Ihm zu Liebe schmückte sie sich heute sorgfältiger als sie es in letzterer Zeit gethan, ihm allein wollte sie ja nur gefallen, für ihn allein schön gelten.

Es war ein Opferlamme, das sich zum Tode schmückte, zum lebendigen Grabe!

Die Frau Rätin schien heute besonders rosigter Laune zu sein, sie scherzte mit der Tochter, was früher niemals geschah und lächelte die beiden reizenden Kinder mit mütterlicher Bärtlichkeit.

„Ich nehme sie sogleich mit mir,“ lächelte sie, „habe ihr lächeln so lange schon entbehren müssen.“

Louise freute sich darüber von Herzen und sah ihnen aus dem Fenster so lange nach, als der Weg es gestattete. Die Knechte hatten keine Ahnung, daß sie die kleinen Lieblinge zum letzten Male sehen sollte.

Mohrbach stand hinter ihr, ein höhnisches Lächeln suchte um seinen Mund bei ihrer mütterlichen Freude, mit welcher sie sich zu dem Gatten wandte und leise sagte: „O, Gustav, hat uns Gott nicht ein großes Glück in diesen Kindern gegeben?“

„Ja es nicht das heiligste und schönste Band, welches uns verbindet?“

„Gewiß, meine Liebe!“ versetzte er, den Arm um sie legend, „ich bin dem Himmel sehr dankbar dafür.“

Der Heuchler hatte die Stirn, sie dabei anzuschauen, und fand sie so bleich und hinfällig, daß er triumphierend bemerkte, wie lange ihr die Luft auf dem Mondholz wohl bekommen möchte.

Als sie zur Rätin sich begeben wollten, erhielt Mohrbach unerwarteten Besuch, der ihm sehr gelegen kam, da er jetzt die Gattin allein vorausgehen lassen konnte, damit die Mutter nicht böse werde, während er sobald als möglich nachzukommen versprach.

Louise fand die Kinder nicht mehr bei der Großmama, und fragte ängstlich nach ihrem Verbleiben.

„Sie werden mir doch die nötige Fürsorge für die Kleinen zutrauen, liebe Tochter!“ sagte die Rätin ein wenig indigniert, wobei sie Louise mit einem seltsamen Blick betrachtete, „meine Jungfer ist mit Ihnen spazieren gegangen.“

„Am Verzeihung, Mama!“ versetzte die junge Frau hastig, „ich bin stets so ängstlich um die Kinder und mag sie gar nicht aus den Augen lassen.“

„Eine solche überangestrichene Voracht kann ich nicht loben,“ meinte die Rätin mit strafender Miene, „es verzärtelt die Kinder und jagt sie gerade der Gefahr in die Arme. Doch wo ist Gustav, warum haben Sie ihn nicht gleich mitgebracht, liebe Louise?“

„Er erhielt Besuch und wird nachkommen.“

Die Angst um ihre Kinder wollte indessen nicht von der jungen Frau lassen, bis ihr Gatte kam, der sie lachend ob dieser kindischen Furcht verspottete.

„Sie ziehen sich zu sehr von der Welt zurück, liebe Tochter!“ sprach die Rätin, als sie sich zu Tisch setzten, „die Einsamkeit thut nimmer gut; Sie müssen mehr Gesellschaften besuchen und solche bei sich haben.“

„Ich glaube, diese täglichen Zerstreuungen vertragen sich nicht mit meinen Mutterpflichten,“ erwiderte Louise einfach, „ich bin so gern bei meinen Kindern, sie und mein theurer Gustav bilden meine liebste Zerstreuung, meine einzige Welt.“

Die Rätin zuckte mit den Achseln und warf ihrem Sohn einen raschen Blick zu, den dieser lächelnd erwiderte und die Gläser füllte.

„Auf Dein Wohl, Louise!“ sprach er, mit ihr anstoßend.

„Und unser Glück,“ sagte sie rasch hinzu.

Er stieß so fest an, daß ihr Glas zerbrach.

„Glück und Glas, wie bald bricht das!“ meinte die Rätin mit einem häßlichen Lächeln.

„Ein böses Omen für mich!“ seufzte Louise leise.

„Was, wer wollte so abergläubisch sein,“ lachte Mohrbach spöttisch, „an solche Zufälligkeiten Folgerungen zu knüpfen. Vielleicht hatte Dein Glas einen Sprung, oder was gewisser, es war von dünnerem Glase, darin liegt der ganze Witz, das böse Omen. Sei lustig, Kind! ich mag keine trübselige Miene sehen, das Leben ist kurz, drum wollen wir genießen und uns derselben freuen, wir, die wirs doch können.“

Louise zwang sich zur Heiterkeit, obgleich unwillig ein schweres Gewicht auf ihre Seele sich legte. War es die Besorgnis um ihre Kinder? sie wußte es selber nicht, sie hätte aufs Neue ausschreien mögen in Angst und Qual.

„Was fehlt Ihnen, liebes Kind?“ fragte die Rätin mit großer Theilnahme, „Sie sehen auf einmal wieder so betrübt aus?“

„Nichts fehlt mir,“ betheuerte Louise, „ich bin nur um die Kinder besorgt.“

„Aber Kind!“ rief Mohrbach, „das grenzt ja an eine wahnsinnige Angst. Du bist in der That krank.“

„O, nein, nein,“ versicherte Louise, sich zum Lächeln zwingend, „ich bin nicht krank, lieber Gustav! Im Gegentheil, fühle ich mich heute glücklicher und heiterer als je; verzeih, ich bin wohl ein Kind, mich um die Kleinen so sehr zu ängstigen.“

„Gewiß bist Du das,“ rief Mohrbach, sein Glas in einem Zuge leerend, „ach, der Wein ist köstlich, Mama! Du führst einen famosen Keller.“

„Ich verabscheue alles Schlechte,“ lächelte die Rätin, „somit auch die schlechten Weine.“

„Das muß wahr sein,“ betheuerte ihr Sohn, alles Erlebte findend sich in Deinem Bereiche. Apropos, Mama, hast Du auf heute Abend Besuch eingeladen?“

„An fremden Gästen nur ein einziger.“

„Und dieser nennt sich?“

„Professor Hermann!“

Mohrbach, dem der etwas reichlich genossene Wein schon zu Kopf gestiegen war, fuhr wild empor.

„Professor Hermann sagst Du, Mutter! und Du weißt doch, daß dieser Mensch mir zuwider, ja, sogar verhaßt ist!“

„Ein durch nichts motivierter Haß mein Sohn!“ versetzte die Rätin achselzuckend, „es steht Dir frei, diesen Abend fortzulassen.“

„Mein Haß ist begründet genug,“ murmelte Mohrbach, „er kommt aus einer unseligen Zeit.“

„Du kennst ihn?“ fragte die Rätin verwundert.

„Nein,“ versetzte Mohrbach kurz, indem er sich erhob, „wollen wir ein wenig spazieren gehen, mein Kind?“ wandte er sich freundlich an seine Frau.

„Mit Vergnügen, lieber Gustav!“ rief diese erfreut, „vielleicht treffen wir die Kinder irgendwo.“

„Das können wir bequemer haben,“ bemerkte die Rätin, „wir nehmen jetzt rasch erst den Kaffee ein und machen dann eine Spazierfahrt. Ich weiß, wo wir die Kinder treffen, wir nehmen sie mit, da sie jedenfalls ermüdet sein werden, und fahren alsdann nach Eurem Hause zurück.“

„Das ist ein vernünftiger Vorschlag, Mama!“ sprach Mohrbach, der eine gewisse Unruhe nicht zu bewältigen vermochte, „Du bist doch damit einverstanden, liebe Louise?“

„O gewiß, mein bester Gustav! ich freue mich darauf, mit Dir und den Kindern auszufahren.“

Mohrbach trat ans Fenster und schaute hinaus, er fühlte sein Herz unruhig klopfen, je näher die Katastrophe heranrückte und schwor im Stillen, derselben nicht beizuwohnen; hatten sie es doch mit einer Mutter zu thun, die ohne ihre Kinder nicht zu leben vermochte und die sie jetzt von denselben trennen, in ein furchtbares Grab stoßen wollten.

Es war ein herrlicher Tag, so heiter und klar der Himmel, so glänzend die Sonne; scheint doch das lebenspendende Himmelslicht auf Gute und Böse, auf Gerechte und Ungerechte, und versinnlicht sich nicht bei der obheulichen That.

Der Wagen fuhr vor, der Kutscher hatte seine Instruktion, es wunderte das arglose Opfer, daß die Rätin diesmal von ihrem gewöhnlichen Hochmuth abwich, und den Bedienten dabei ließ.

Vornadels ging durch die belebten Straßen, dem Thore zu, das nachdem eine Stunde von der Hauptstadt entfernten Mondholz führt.

Die Frau Rätin war ungemein heiter und gesprächig, sie hatte ihre frühere permanente Vornehmheit und das kalt-gemessene Wesen der Schwiegertochter gegenüber vollständig abgelegt, und erzählte so viele drollige Anekdoten, hatte so scherzhaft witzige Einfälle, daß Louise ganz bezaubert von ihr war und wenig auf den Weg achtete, welchen der Wagen fuhr.

Pötzlich ließ Mohrbach, welcher zerstreut zugehört und eine seltsame Unruhe gezeigt hatte, halten, und rief mit gut-gespieltem Verdrusse: „Du habst ich einem Freunde versprochen, um fünf Uhr im Museum zu sein; Pardon! meine Lieben, daß ich Euch verlassen muß, aber ich darf ihn auf keinen Fall warten lassen, ich gehe zurück, während ihr noch eine Strecke weiterfahrt, auf einem Umwege zurückkehrt und mir dann nicht die Kinder mitzunehmen vergeßt; hörst Du, meine theure Louise, vergiß mir die Kinder nicht?“

„Ach, was sollen wir noch weiterfahren, Gustav!“ bot Louise betrübt, „der Wagen bringt Dich doch rascher zurück.“

„Wenn Deine Frau es wünscht, mir ist es recht, lieber Sohn!“ keimerete die Rätin.

„Nein, nein, das Wetter ist zu herrlich,“ rief Mohrbach, welcher den Wagen schon verlassen hatte, „Ihr fahrt noch eine Strecke, der Kutscher weiß Bescheid, — Ihr seid nun einmal so heiter, so von Herzen froh mit einander. Nicht wahr, Du thust es mir zu Liebe, meine theure Louise?“

Wie hätte die Arglose seiner Bitte widerstehen können, und wäre es ihr noch so schwer gefallen? Sie versuchte zu lächeln und reichte ihm die Hand, welche er zärtlich küßte.

„Auf Wiedersehen!“ rief er fröhlich und eilte mit raschen Schritten der Stadt wieder zu.

Nicht ein einziges Mal sah der entsetzte Geist sich noch dem Wagen um, nicht das geringste Gefühl der Theilnahme oder Reue beschlich sein Herz, nur allein die Angst, daß der Streich nicht gelingen, die Verhaßte aufs Neue in sein Haus zurückzuführen könne.

Die Rätin wußte nicht sogleich wieder den rechten Ton zu finden, um ihre Komödie zu Ende zu spielen, — sie war

im Stillen auf den Freigang von Sohn erboht, der sich aus dem Staube machte, wie ein Verbrecher und ihr allein die schlimmste und gefährlichste Rolle zuertheilte.

„Hatte er Muth genug, diesen Gedanken zu fassen, warum fürchtet er sich wie ein Schulbube vor der Ausführung?“

So lönte es großend in ihrem Innern, während die Lippen lächelten und von honig süßen Worten übersprudelten.

Sie befanden sich schon lange auf der Landstraße, fern von der Hauptstadt, immer einsamer wurde die Gegend und noch immer machte der Kutscher keine Miene umzukehren.

„Wohin fahren wir denn, Mama?“ fragte Louise erstaunt, und zum ersten Male beschlich ein finsterner Argwohn, der freilich die Wahrheit nicht zu ahnen vermochte, ihr Herz.

„Nur einige Augenblicke noch Geduld, meine Beste!“ sprach die Rätin, aus dem Wagen spähend, „wir sind sogleich am Ziel.“

„Um Gotteswillen, was bedeutet dies?“ rief die Unglückliche, „wohin fahren Sie mich?“

Der Wagen hielt in diesem Augenblick vor einem großen finsternen Gebäude, aus welchem ihnen Doktor Todenberg mit zwei Wärtern entgegentrat.

„Wir sind zur Stelle,“ sprach die Rätin in einem unbeschreiblichen Hohn, „hier ist Ihre künftige Wohnung, Sie befinden sich auf dem Mondholz!“

Louise starrte sie entsetzt an, dann stieß sie einen furchtbaren Schrei aus und sprang in Verzweiflung aus dem Wagen. Der Doktor packte sie mit starker Hand.

Sie werden sich schon darenin fügen müssen, Frau Doktorin!“ sagte er kalt, „eine Zeitlang Wohnung bei uns zu nehmen, damit wir Ihre in Unordnung geratenen Ideen ein wenig regulieren, mit einem Worte, Sie wieder vernünftig machen.“

„Im Irrenhause!“ schrie Louise mit verzerrter Stimme und sank, wie vom Blitz getroffen, ohnmächtig zusammen.

Die Rätin nickte dem Arzte vertraulich zu und lebte sich behaglich in den Wagen zurück, der mit ihr in rascher Eile davoneilte.

## Neuntes Kapitel.

### Rinderherzen.

Gustav Mohrbach war wie ein Verbrecher nach der Stadt und geradewegs in das Haus seiner Mutter zurückgekeilt, um sie hier in fieberhafter Angst und Unruhe zu erwarten. Der musterhafte Gatte brauchte nicht lange zu harren, die schnellflüchtigen Koffer brachten Jene bald zurück.

„Nun!“ fragte er athemlos, als er sie aus dem Wagen hob. „Alles in Richtigkeit, mein Sohn!“ versetzte sie lächelnd und stieg an seinem Arm die Stufen hinauf. „Sind die Kinder schon zurück mit der Inspektorin?“ fuhr sie in einem nachlässigen Tone fort.

„Noch nicht, Mama! — aber —“

„Geduld, mein Lieber! — Du sollst Alles erfahren, beruhige Dich nur, sie ist besorgt und aufgehoben.“

Gustav küßte der zärtlichen Mama die Hand und geleitete sie in ihr Zimmer, wo er bald das nähere erfuhr.

„Ich erwartete und befürchtete im Grunde mehr Scandal von ihr,“ seufzte die Rätin hinzu, „doch war die Ueberrumpfung, oder vielmehr Ueberrumpelung zu jäb, zu gewaltsam, um ihr mehr Zeit als zu einer wohlthätigen Ohnmacht zu lassen. Natürlich war ich nicht so albern, ihr Erwachen abzuwarten. Dort hinter jenen Mauern hat man hinreichende Mittel, einen etwaigen Widerstand zu brechen.“

Gustav Mohrbach strich sich den schönen, wohlgepflegten Bart und nickte lächelnd vor sich hin. In die Seele dieses Egoisten kam kein Funken Mitleid mit seinem Opfer.

„Ah, ich höre die Kinder,“ rief er plötzlich, „was werden wir ihnen sagen, Mama?“

„Daß ihre Mama hat plötzlich verreisen müssen, — die Wahrheit können sie in späterer Zeit einmal erfahren. Doch noch eins, mein Sohn! Willst Du diese Inspektorin ins Haus nehmen?“

„Das findet sich, Mama! ist sie Dir zuwider?“

„Nun das eben nicht, — aber der Anstand —“

„Soll unter allen Umständen gewahrt werden, ich hätte doch eine Gouvernante nehmen müssen. Jetzt nichts mehr davon, liebe Mama!“

Die Frau Inspektorin Büsching trat in diesem Augenblicke mit den beiden reizenden Kindern, deren rosige Gesichtchen von Lust und Hitze glühten, in's Zimmer. Sie wechselte einen raschen Blick mit Mohrbach, welcher sie noch heiterer zu stimmen schien.

„Papa, — lieber Papa!“ rief der fünfjährige Otto, „die Tante Juliane ist himmlisch, sie hat so prächtvoll mit uns gespielt, viel schöner als es die Mama versteht.“

„Das ist nicht wahr,“ meinte die kleine Herttha, „Mama versteht's eben so gut wie die Tante, und noch besser, — ich spiele lieber mit Mama, die immer so gut ist, — ich will hin zu ihr.“

„Das kannst Du jetzt nicht, mein Töubchen!“ sprach der Papa. „Die Mama ist verreist, fortgegangen von Euch, ohne Euch nur ein einziges Mal noch sehen zu wollen, daß ist doch recht böse von ihr, nicht wahr?“

„O, gewiß,“ meinte Otto, „dann habe ich sie auch nicht mehr lieb, wenn sie so böse ist. Willst Du unsere Mama sein, Tante Juliane?“

„Herzenskind, wie mich Deine Anhänglichkeit beglückt,“ flüsterte diese, den Knaben in ihre Arme ziehend und zärtlich küßend, „komm, kleine Herttha! — hast Du mich nicht auch ein wenig lieb?“

(Fortsetzung folgt.)

## Rechnungsformulare

empfiehlt die Druckerei dieses Blattes.

# Siegfried Schlesinger

König Johann-Strasse 6 **DRESDEN** König Johann-Strasse 6

## Wer nach Dresden kommt

um einzukaufen, nehme zuvörderst die in den Schaufenstern ausgestellten Waaren in Augenschein. Die Besichtigung und Prüfung aller Waaren ist auf das bereitwilligste gestattet und gekaufte Waaren werden jederzeit anstandslos umgetauscht. Jeder Einkauf, selbst der kleinste, macht den Besuch lohnend.

**==== Gleichmässig billige Preise für alle Kunden. ====**

**Keinerlei Zurücksetzung durch einseitige Rabattbewilligung.**

<b>Portièren-Stoffe und -Friese</b> in allen Farben in Wolle, Halb- und mit angewebter Franse. Baumwolle.	<b>Taschentücher</b> in rein Leinen, weiß und bunt in allen Preislagen, in Batist mit und ohne Hohlfaum.	<b>Herren-Havelocks</b> mit abnehmbarem Pelz à 27, 33, 36 Mk. Hohenzollern-Façon von Duffel à 45, 48, 50, 60 Mk.
<b>Abgepasste Portièren</b> von der einfachsten bis hochelegantesten.	<b>Taschentücher</b> rein Leinen mit bunten schönen Kanten in Seide, ostindische Qualitäten.	<b>Herren-Joppen und Jagdwesten</b> gebogene wetterfeste Qualitäten in allen Preislagen.
<b>Germania-, Tapestry-, Velour-Teppiche</b> in allen Dimensionen.	<b>Reisedecken und Schlafdecken</b> von der billigsten bis hochelegantesten.	<b>Damen-Morgen-Röcke</b> in einfachster bis hochelegantester Ausführung à 4, 5, 6, 8, 10, 15-40 Mk.
<b>Brüssel-, Axminster- u. Smyrna-Teppiche</b> in allen Dimensionen, deutscher u. ostindischer Qualität.	<b>Kameelhaardecken</b> Fabrik-Niederlage allerbesten Fabrikates.	<b>Damen-Matinées</b> in Barchent, Velour und Fieberdannenflanell.
<b>Bett- und Pult-Vorlagen</b> zu allen Teppichen passend.	<b>Pferde- und Kutscherdecken</b> das größte Lager am Plage.	<b>Damen-Blousen</b> für Gesellschafts- und Straßen-Toiletten à 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5-12 Mk.
<b>Bett- und Pult-Vorlagen</b> in Angora- und chinesischen Ziegenfellen.	<b>Stuben- und Treppenläufer</b> in allen nur denkbaren Arten.	<b>Damen-Kostüme</b> in geschmackvoller Ausführung, so billig, daß jede Selbstanfertigung überflüssig.
<b>Bunte Gardinen</b> in Cattun, Köper, Crèpe und Sammet.	<b>Linoleum und Wachstuche</b> zum Belegen von Zimmern.	<b>Damen-Unterröcke</b> in Barchent, Flanell und gestricht à 1,50, 1,80, 2, 2,20, 2,50, 3-4 Mk.
<b>Weisse Gardinen</b> in englisch Tüll und schweizer Tüll.	<b>Wachsbarchent und Gummi-Tischdecken</b> in allen Größen und reizenden Zeichnungen.	<b>Damen-Stickerei-Unterröcke</b> in reizenden Ausführungen à 1,90, 2,10, 2,40, 2,60, 2,80, 3-10 Mk.
<b>Weisse und bunte Bettdecken</b> in allen Preislagen.	<b>Braut-, Sopha- und Fusskissen</b> in ganz enormer Vielseitigkeit.	<b>Damen-Wirthschafts-Schürzen</b> in Baumwolle und Leinen, solide eigene Anfertigung.
<b>Tischdecken in Rips, Crèpe und Tuch</b> in allen Farben und Größen.	<b>Ball-Umhänge</b> in prachtvollen und kleidsamen Façons.	<b>Damen-Tüdel-Schürzen</b> in bunt und schwarz, in Seide und Wolle, in reizenden Ausführungen.
<b>Phantasie- und Plüsch-Tischdecken</b> in prachtvoller Ausführung.	<b>Spitzen-Kragen und -Schleifen</b> täglicher Eingang von Neuheiten.	<b>Damen-Tücher und -Shawls</b> für Straßen- und Gesellschaftstoiletten.
<b>Unterrockstoffe</b> in Moirée und flanellartigen Stoffen.	<b>Corsets und Schirme</b> die besten Qualitäten.	<b>Kinder-Mäntel</b> für Mädchen und Knaben jeden Alters.
<b>Hauskleiderstoffe</b> unverwüßliche und zweckentsprechende Qualitäten.	<b>Pelzwaaren</b> nur ausgesucht schöne Exemplare.	<b>Mädchen-Kleider</b> bis für das Alter von 12 Jahren à 1,25, 1,75, 2, 2,50, 3, 4-12 Mk.
<b>Tuchstoffe, Flanelle und Lamas</b> in allen Preislagen.	<b>Strümpfe und Socken</b> in soliden deutschen und englischen Qualitäten.	<b>Knaben-Anzüge</b> für jedes Alter à 4, 4,50, 5, 6, 7, 8-12 Mk.
<b>Fertige Bettbezüge, Inlets und Bettlaken</b> in Leinen, Baumwolle und Barchent.	<b>Normal-Wäsche für Herren, Damen und Kinder</b> in Jäger-, Lahmann- und Kneipp-System.	<b>Kinder-Schürzen</b> aller Arten, praktische Façons für Schulzwecke.
<b>Leinene Tischzeuge</b> die renommirtesten Fabrikate der Welt.	<b>Herren-Oberhemden</b> mit glatten und gestickten Einfäsen à Stück 2,75, 3,50, 4, 4,50-6 Mk.	<b>Kinder-Mützen und -Hauben</b> reizende kleidsame Façons.
<b>Leinen- und Baumwoll-Waaren</b> für Wirthschafts- und Wäschezwecke.	<b>Herren-Kragen und Manchetten</b> nur von 5fach Leinen auf's Beste hergestellt in allen Weiten und Façons.	<b>Krimmer- u. Pelz-Garnituren für Kinder</b> aus Muss, Varet und Stragen bestehend, à 2,20, 2,60, 3, 3,50-5,50 Mk.
<b>Leinene Handtücher und Wischtücher</b> in roh, halbweiß und ganz gebleicht.	<b>Herren-Cravatten u. Cachenez</b> in den neuesten Erscheinungen der Saison, deutsche und englische Qualitäten.	<b>Fertige Hausröcke u. Jacken für Frauen</b> aus solidem Kernkörper, Flanell und Lama. Praktisches Weihnachtsgeschenk.

# Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

## Carl Paul, Potschappel

Dresdnerstraße 45, Parterre und 1. Etage

sein grosses und reichsortirtes Waaren-Lager in  
Confection-, Manufactur-, Putz- und Mode-Waaren

### Für Damen:

Jaquettes	Stück 6.— bis 20.— M.
Blousen	Stück 1.50 bis 10.— M.
Tricottailen	Stück 2.50 bis 6.— M.
Unterröcke	Stück 1.25 bis 8.— M.
Schürzen	Stück 0.35 bis 9.— M.
Schulterkragen	Stück 0.75 bis 8.— M.
Capotten	Stück 1.— bis 5.— M.
Kopfhawls	Stück 0.25 bis 7.— M.
Kopftücher	Stück 0.20 bis 4.— M.
Halstücher	Stück 0.25 bis 6.— M.
Muffen	Stück 1.— bis 6.— M.
Handschuhe	Paar 0.50 bis 2.50 M.
Strümpfe	Paar 0.45 bis 2.25 M.
Taschentücher	Dz. 1.80 bis 9.— M.
Corsets	Stück 0.70 bis 5.— M.
Schirme	Stück 1.75 bis 9.— M.
Spitzenkragen	Stück 0.60 bis 6.— M.
Gummigürtel	Stück 0.50 bis 3.— M.
Portemonnaies	Stück 0.25 bis 3.— M.

### Für Herren:

Jagdwesten	Stück 1.50 bis 10.— M.
Normalhemden	Stück 1.25 bis 6.— M.
Unterhosen	Paar 0.65 bis 4.— M.
Arbeits-hosen	Paar 1.60 bis 5.— M.
Arbeitsblousen	Stück 1.50 bis 2.50 M.
Socken	Paar 0.30 bis 1.50 M.
Woll. Vorhemdchen	Stück 0.50 bis 1.50 M.
Handschuhe	Paar 0.75 bis 4.50 M.
Schürzen	Stück 1.— bis 1.50 M.
Cachenez	Stück 0.20 bis 6.— M.
Hosenträger	Paar 0.50 bis 3.— M.
Schirme	Stück 2.50 bis 9.— M.
Taschentücher	Stück 0.20 bis 4.— M.
Oberhemden	Stück 3.— bis 6.— M.
Vorhemdchen	Stück 0.45 bis 0.85 M.
Kragen	Stück 0.30 bis 0.60 M.
Manschetten	Paar 0.50 bis 1.10 M.
Cravatten	Stück 0.15 bis 3.— M.
Portemonnaies	Stück 0.50 bis 3.— M.

### Für Kinder:

Anzüge	Stück 3.— bis 12.— M.
Kleidchen	Stück 0.50 bis 12.— M.
Mäntel	Stück 3.50 bis 12.— M.
Strickwesten	Stück 1.50 bis 2.50 M.
woll. Unterzeuge	Stück 0.50 bis 2.50 M.
Handschuhe	Paar 0.30 bis 1.— M.
Strümpfe	Paar 0.35 bis 1.50 M.
Hauben	Stück 0.50 bis 3.— M.
Kopfhawls	Stück 0.90 bis 3.— M.
Halstücher	Stück 0.15 bis 3.— M.
Mützen	Stück 0.35 bis 2.— M.
Muffen	Stück 0.50 bis 3.— M.
Schulterkragen	Stück 0.75 bis 2.— M.
Schürzen	Stück 0.30 bis 2.— M.
Taschentücher	Stück 0.05 bis 0.50 M.
Erstlingswäsche	aller Art.
woll. Schuhchen	Paar 0.60 bis 1.— M.
Puppenreste	Stück 0.05 bis 1.— M.
Puppen	Stück 0.25 bis 3.— M.

Jeder einzelne Artikel ist in verschiedenen Größen und Qualitäten in größter Auswahl vorrätzig.

## Als Weihnachts-Kleider

empfehle ganz besonders

# abgepasste Roben

in einfarbig, gestreift, carrirt und gemusterten Stoffen, in Halbwole und reiner Wolle,

Kleid 6 Meter — Mark 2.70, 4.—, 5.—, 5.50, 6.—, 7.50, 9.— Mark u. s. w. u. s. w.

### Confirmantinnen-Kleider,

schwarzwoll. Cachemir.  
Kleid — 6 Meter: 6.—, 7.50, 9.— M.  
Besonders preiswerth.

### Reste

aller Stoffe, sowie Kleider knappen Maasses  
sind jederzeit vorrätzig und werden **weit**  
**unter Kostenpreis** abgegeben.

### Lama, Rockflanell, Hemden- und Jacken-Barchent

in großen Sortimenten am Lager.  
Spottbillige Reste davon stets vorhanden.

Jeder Kleiderstoff, bei mir gekauft, muss geschmackvoll — gut tragbar — billig sein.

## Für den Haus- und Wirthschaftsbedarf:

Bettzeug	Mtr. 35 bis 80 Pf.	Weisse Bettlamaste	Mtr. 65 bis 200 Pf.	Bettdecken	Stk. 1.50 bis 6.— M.	Tischdecken	Stk. 0.90 bis 10.— M.
Inlet	Mtr. 55 bis 170 Pf.	Weisse Stangenleinen	Mtr. 45 bis 125 Pf.	Bettvorlagen	Stk. 0.70 bis 4.— M.	Sofadecken	Stk. 2.25 bis 4.— M.
Handtücher	Mtr. 30 bis 80 Pf.	Weisse Negligéstoffe	Mtr. 60 bis 125 Pf.	Barchentbettdecken	Stk. 0.70 bis 2.50 M.	Kinderwagendecken	Stk. 1.— bis 9.— M.
Wischtücher	Dz. 150 bis 450 Pf.	Weisse Piquébarchente	Mtr. 55 bis 150 Pf.	Schlafdecken	Stk. 1.75 bis 4.50 M.	Wachstuchdecken	Stk. 1.— bis 5.— M.
Tischtücher	Stk. 65 bis 450 Pf.	Weisse Hemdentuche	Mtr. 42 bis 70 Pf.	Steppdecken	Stk. 3.50 bis 12.50 M.	Pferdedecken	Stk. 3.— bis 12.— M.
Thegedecke	Stk. 500 bis 700 Pf.	Weisse Leinen u. Halbl.	Mtr. 53 bis 210 Pf.	Kameelhaardecken	Stk. 9.50 bis 15.— M.	Tülldecken	Stk. 0.05 bis 1.50 M.
Servietten	Dz. 3 bis 10 M.	Weisse Shirlings	Mtr. 28 bis 65 Pf.	Läuferstoffe	Mtr. 0.50 bis 1.50 Pf.	Sardinien	Stk. 0.25 bis 1.25 M.

Specialität:  
**Böhmische Bettfedern,**  
à Pfund 2.—, 2.75, 3.50, 4.25, 5.— Mark.

Neu aufgenommen:  
**Prima Axminster-Teppiche,**  
Stück 10.—, 12.50, 15.— Mark.

Beste Bezugsquelle für Braut-Ausstattungen!

Ich bemerke noch ausdrücklich, daß ich nur solide Waaren führe und selbst die billigsten





# H. M. Schnädelbach

Marienstrasse  
Antonsplatz

DRESDEN

Marienstrasse  
Antonsplatz

unmittelbar am Haupteingang der Markthalle, Porticus-Gebäude, gelegen  
empfiehlt zu

## Weihnachts-Geschenken

sein grosses reichhaltiges Waaren-Lager.



Alle Abtheilungen meines Geschäftes sind jederzeit mit den **neuesten Erzeugnissen der Saison** ausgestattet; jeder confectionirte Artikel ist in **verschiedenen Grössen und Qualitäten** in grösster Auswahl vorrätig und sind die **Preise** bei Aufnahme nur bester Qualitäten auf das **Billigste** notirt, daher sehr niedrig.

**Kragen.**  
**Manschetten.**  
**Serviteurs.**  
**Chemisettes**  
mit Umlegekragen.

**Neu aufgenommen:**  
**Ober-Hemden**  
mit **Vorder- oder Rückenschluss.**  
Einsätze von Bielefelder Leinen, in glatt, mit Cordel oder gestickt.  
Stück 2.50, 2.75, 3.50, 3.75, 4.50, 4.75 Mark.

**Cravatten**  
für  
**Stehkragen.**  
**Cravatten**  
für  
**Umlegekragen.**

**Neu aufgenommen: Trauer-Costüme für Damen und Mädchen.**

Anfertigung nach Maass innerhalb 24 Stunden.

Umtausch gekaufter Gegenstände nach dem Feste gern gestattet.

Feste billige  
Preise.

**H. M. Schnädelbach**  
Marienstrasse DRESDEN Antonsplatz

Umtausch  
nach dem Feste  
gestattet.

# Kleider-Stoffe.

Neue geschmackvolle Sortimente in ein- und mehrfarbig gemusterten, halbwollenen, sowie reinwollenen Stoffen, in billigen, guten und hochfeinen Qualitäten.

**Crépon uni** einfarbiger Kränzelstoff in allen modernen Farben, Meter 160, 180, 225, 285, 375 Pfg.

**Crépon rayé** neue Streifen in Mohair, effectvolle Neuheit, Meter 180, 250, 350 Pfg.

**Engl. Caros** in entzückenden Farbenstellungen, in Wolle und Mohair, Meter 68, 85, 110, 145, 160, 180, 200, 350 bis 400 Pf.

**Crép-Caros** erhabenes Gewebe in reizendem Farben-Sortiment (Neuheit), Meter 185, 225, 250, 300 Pfg. etc.

**Loden-Caros** mit farbigen Seidenstreifen durchwebt, für Blousen besonders geeignet, Meter 110, 130, 150, 180, 210 bis 300 Pfg.

**Fantasie-Caros** kleine Caros in herrlichen Farben für Strassen- und Gesellschaftstoilette, Meter 140, 180, 210, 260 bis 400 Pfg.

**Schottische Caros** Tagesartikel für Blousen u. Kinderkleider, Meter 110, 130, 150, 180, 210 bis 300 Pfg.

**Schleifenstoffe** entzückende Neuheiten für Promenaden- und Gesellschaftstoiletten, Meter 175, 200, 240, 280, 350 Pfg. etc.

**Cheviot-Loden** schwere Stoffe in nur dunklen Farbenstellungen für Costüme geeignet, Meter 100, 175, 225, 275, 325 Pfg. bis 5 Mark.

## Neue reinwollene echtfarbige Kleiderstoffe

in: Crépon, Cheviot, Foulé, Croisé, Coteline, Serge, Satin, Armure, Diagonal, Epingle etc.  
Jede Webart ist in den neuesten Farben in grosser Auswahl am Lager.

Meter 75, 90, 100, 120, 135, 150, 160, 175, 200, 225 Pfg. bis 4 Mark.

### Schwarze Kleiderstoffe,

als: Cachemir, Cheviot, Crépon, Foulé, Epingle, Crêpe, Croisé, Ripse und andere gemusterte Fantasie-Stoffe, Meter 100, 110, 125, 140, 155, 170, 190, 225 Pf. bis 4 Mark.

### Schwarze Seidenstoffe.

Reinseidene schwarze Ripse, Merveilleux, Satin luxor, Satin Duchesse, Damassée (extra Garantie für reine Seide), Meter 2,75, 3,00, 3,50, 4,00 bis 6,00 Mark.

### Helle Kleiderstoffe

für Tanzstunden, Ball- und Gesellschafts-Toilette in zarten hellfarbigen, glatten und gemusterten Wollstoffen, Meter 70, 90, 110, 140, 175, 200 Pf. bis 3 Mark 50 Pf.

### Farbige Kleider-Besätze.

Seidene u. Sammet-Bänder, Borden, Perlen, Soutache etc.  
Futterstoffe.

### Regenschirme

für Damen und Herren  
in solidester Ausführung  
mit eleganten Phantasie-  
Stöcken, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50,  
4 Mark etc.

### Nadelschirme.

## Als Weihnachts-Kleider empfehle ganz besonders abgepasste Roben

mit Besatz, in elegantem Carton,  
in einfarbigen und gemusterten Stoffen, sowie tuchartigen Geweben,  
in Halbwolle und reiner Wolle bis zu den elegantesten Stoffen,  
Robe, 6 Meter, à 2,75, 3,25, 3,75, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 7,00, 8,00 Mark etc.

### Corsets

für Damen und Kinder  
in billigen und besseren  
Qualitäten,  
Stück 90, 110, 175, 210,  
275 bis 500 Pf.

### Gestrickte Corsets.

## Blousen,

colossale Auswahl, nur neueste Façons, aus waschecht bedrucktem Barchent, Velour, Flanell, Tuch, Kleiderstoff, Sammet und Seide, sowie

Neuheiten in schottischen Blousen,  
Stück 1,90, 2,10, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 Mk. etc.

### Fertige Costüme,

elegante neue Façons in einfarbigen u. gemusterten Stoffen, als: Halbtuch, Flanell, Kleiderstoff etc., St. 4,00, 4,75, 6,00, 8,50, 10,00, 12,00 b. 35 Mk.

### Fertige Kleider-Röcke

in Lüster, Halbtuch, Kleiderstoff, schwarzem Cachemir, Cheviot, Foulé etc.,  
Stück 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 Mark etc.

### Morgenkleider

aus fl. bedrucktem Elsasser Barchent, englischem Flanell, reinwoll. Lama oder Damontuch mit und ohne Futter, nach den neuesten Modellen, kleidsam und modern gearbeitet,  
Stück 4,25, 5,50, 6,00, 7,00 bis 35 Mark.

### Fertige Hausanzüge

für Frauen und Mädchen, bestehend in Rock und Jacke oder Rock und Blouse von Blandruck, Cremonne forte, Halbblama oder Elsasser Flanell, gut und dauerhaft gearbeitet,  
Anzug 4,00, 4,75, 5,50, 6,00, 7,00 Mark etc.

### Tricot-Tailen

in glatt oder mit Besatz in grosser Auswahl,  
Stück 1,00-7,00 Mark.

Anprobe-Zimmer  
zur Verfügung.

## Kinder-Confection.

### Mädchen-Kleider,

enorme Auswahl für jedes Alter, in neuen, modernen Façons, auf das Beste gearbeitet, von bedrucktem Barchent, engl. Flanell, Damontuch und den neuesten Kleiderstoffen,  
Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25 bis 20 Mk.

### Mädchen- und Knaben-Blousen

aus Barchent, engl. Flanell und anderen modernen Stoffen,  
Stück 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,50 Mark etc.

### Mädchen-Jackets

aus Cheviot, Bouclé, mit und ohne Krimmerbesatz, in jeder Grösse,  
Stück 1,90, 2,25, 2,65, 3,25 Mark etc.

### Knaben-Anzüge

in grosser Auswahl, in Tricot, Cheviot und anderen gemusterten Tuchstoffen, in div. Grössen bis 12 Jahr, Anzug 2,50, 3,00, 4,00, 5,00-20 Mark.

### Mäntel und Paletots

für Knaben und Mädchen bis zu 12 Jahren, in geschmackvoller Auswahl, nur beste Stoffe, neueste Façons in allen Grössen, von 3,25, 4,00, 5,00, 6,00 Mark etc.

### Kinder-Mützen

für Knaben und Mädchen, grossartige Auswahl aller ordentlichen Façons und Farben,  
Stück 30, 40, 50, 60, 70, 80, 100 Pfg.

## Schürzen.

Grossartigste Auswahl in Schürzen, alle nur erdenklichen Façons von guten Stoffen, auf das Beste gearbeitet.

### Blau bedruckte Schürzen

(Garantie für Echtheit),  
Stück 75, 85, 90, 100, 110, 125 bis 250 Pf.

### Wirtschafts-Schürzen

in neuen Façons,  
Stück 90, 100, 115 Pf. etc.

### Weisse Schürzen

mit Stickerie-Einsatz, Stickerie-Volant, gesticktem Latz mit Heben, in verschiedenen eleganten Ausführungen,  
Stück 100, 115, 130, 175, 200, 250 Pf.

### Schwarze Schürzen

in Wolle, Lüster, Cachemir, Crêpe, Atlas oder elegantem Seidenstoff,  
Stück 110, 125, 140, 165, 185 Pf. bis 12 Mark.

### Zier- u. Tändel-Schürzen

hochelegante Neuheiten,  
Stück 35, 40, 50, 60, 75 Pfg. bis 5 Mark.

### Kinder-Schürzen

hübsche, kleidsame Façons in allen Grössen,  
Stück 75, 100, 120, 150 Pf. bis 6 Mark.

### Diener- und Arbeiter-Schürzen

in blauem und grünem Leinen, grünem Dreil,  
Stück 100, 120, 140 Pf.

**H. M. Schnädelbach**

Versandt  
nach Auswärts von  
10 Mk. an portofrei.

# H. M. Schnädelbach

Bei Entnahme ganzer Dutzende tritt Preis-Ermässigung von mindestens 10 Procent ein.

Marienstrasse DRESDEN Antonsplatz

Bei Entnahme von mindestens 3 Stück per Sorte tritt Preis-Ermässigung ein.

## Abtheilung für Leibwäsche und Tricotagen

### Erstlings-Wäsche.

Reichhaltiges Lager in Hemdchen, Jübchen, Lätzchen 25, 40, 50 Pf. 25, 35, 50 Pf. 10, 12, 15, 20 Pf. bis zu den elegantesten Ausführungen. Windeln, Wickelbänder, Einschlagtücher, wollene und Gummi-Unterlagen in grosser Auswahl. Einsteckbettchen, Taufkleidchen 1.75, 2.25, 3, 3.50 Mk. 3.50, 4, 5, 6 Mk. Tauf-Jübchen und Hauben in jeder Ausführung.

### Tricotagen

für Damen und Kinder stets reichhaltiges Lager als: Hemden, Jacken, Hosen, Anzüge, Leibwärmer in verschiedenen Grössen und Qualitäten.

### Tricotagen für Herren.

#### Normal-Unterkleider.

Hemden . . . . . Stück 110, 120, 135, 150 Pf.  
Hosen . . . . . Stück 85, 100, 120 bis 175 Pf.  
Jacken . . . . . Stück 75, 95, 110, 130 Pf.

#### Normal-Unterkleider System Prof. Dr. Jäger (reine Wolle).

Hemden . . . . . Stück 3.50, 3.75, 4.00 Mark  
Hosen . . . . . Stück 3.50, 3.75, 4.00 Mark  
Jacken . . . . . Stück 3.00, 3.25, 3.50 Mark.

#### Braune Unterhosen gestriekt und gewirkt

Stück 75, 85, 95, 110, 120 Pf.

#### Normal-Hosen mit Futter

Stück 1.75, 1.90, 2.10, 2.75, 3.00 Mark.

### Kinder-Wäsche.

Grosses Lager in Mädchen-Hemden, von Prima-Hemdentuch gefertigt, mit Bündchen, Koller und Achselschluss, Stück 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf.

#### Mädchen-Beinkleider

von Prima-Hemdentuch oder Barchent, in 10 Grössen vorrätig, offen und geschlossen, Stück 45, 50, 60, 70, 80 bis 110 Pf.

#### Knaben-Hemden

in allen Grössen u. Qualitäten, Stück 60, 70, 80, 90, 100 Pf.

### Tricot-Unterkleider.

Hemden, Hosen, Jacken.

System Lahmann (Baumwolle) System Pfarrer Kneipp (Leinen). In allen Grössen und Preislagen gut sortirt.

Unterzeuge für Kinder in Baumwolle, Halbwolle, reiner Wolle, Anzug 45, 50, 55, 60 bis 175 Pfg.

### Damen-Wäsche.

**Taghemden** in Dowlas, Chiffon, Hemdentuch u. prima Halbleinen, fein-, mittel- u. starkfädig, mit Bündchen, Koller u. Achselschluss, m. Trimming-Spitze, eleganter Stickerei oder Handbogen. Stück 75, 100, 125, 150, 165, 175, 200 Pf.

**Nachthemden** in einfacher u. eleganter Ausführung, mit weissem u. buntem Stickerei-Ein- u. Ansatz. Stück 3.00, 3.50, 3.75, 4.00, 5.00 Mk.

**Negligée-Jacken** in Satin, Piqué, Körper u. Pelzpiqué, mit Trimming-Spitze, Stickerei oder Handbogen. Stück 1.10, 1.30, 1.50, 1.75, 1.85, 2.00 Mk.

**Beinkleider** in Hemdentuch, Chiffon und Körper, Cord oder Körperbarchent, mit und ohne Volant, ausgelegt, mit Stickerei-Ein- und Ansatz. Paar 1.15, 1.30, 1.50, 1.65, 1.80, 2.00, 2.25 Mk.

**Unter-Röcke** in Shirting u. Chiffon mit gestiektem Volant in Cord, Körper, oder Piqué-Barchent, ausgelegt. Stück 1.60, 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 Mark.

### Herren-Wäsche.

**Oberhemden** in Prima-Hemdentuch, mit 4fach Leinen-Einsatz, glatt, gestiekt oder mit Falten, Vorder- oder Rückenschluss. Stück 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 3.75, 4.50, 5.50 Mark.

**Faltenhemden** in Prima-Dowlas od. Hemdentuch, Halbleinen u. Leinen, mit einer oder mehreren genähten Falten. Stück 1.60, 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75 Mark.

**Nachthemden** in Prima-Hemdentuch, mit Umlegekragen, glatt weiss oder mit bunten Bördchen besetzt. Stück 3.00, 3.25, 3.50 Mark.

**Chemisettes** in 4fach Leinen, mit glattem oder gestiektem Einsatz, mit und ohne Kragen. Stück 45, 65, 75, 85 Pf. etc.

**Serviteurs** in colossaler Auswahl, glatt und gestiekt, mit und ohne Halstheil, in jeder Weite, die verschiedensten Längen. Stück 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

### Unterröcke

von nur guten Stoffen auf das Beste gearbeitet, als: Barchent, Velour, Flanell, Moirée, Lüster, Wollatlas, Coteline, sowie seidene Röcke mit und ohne Flanell-Futter, gefütterte Phantasiestoff-Röcke, Stück 2.50, 2.75, 3.00 bis 25 Mark.

### Weisse Taschentücher

garantirt rein Leinen Dutzend 225, 250, 275, 300 Pfg., 4 bis 12 Mark, gesäumt u. mit bunter Kante, Dutzend von 2 Mark an.

### Bunte Taschentücher

für Männer Stück 14, 18, 23 bis 60 Pf. für Kinder Stück 6, 8, 10 bis 20 Pf.

### Barchent-Hemden

von gewebtem oder bedrucktem Barchent, einfarbig und gemustert.

Eigene Anfertigung unter Verwendung von nur Primawaare.

Männer-Hemden, Stück von 125 bis 300 Pfg.

Frauen-Hemden, Stück von 100 bis 325 Pfg.

Knaben-Hemden, Stück von 45 bis 160 Pfg.

Mädchen-Hemden, Stück von 40 bis 150 Pfg.

### Damen-Beinkleider

von einfarbigem und gemustertem Barchent, reinwollenem Flanell, weissem Cord und Körperbarchent, Paar 80, 100, 110, 150, 160, bis 225 Pf. etc.

### Kinder-Beinkleider

aus Barchent und Flanell in 8 diversen Grössen, von 35 bis 70 cm, Paar 45, 50, 55, 60, 75, 80, 85 Pf. etc.

### Anstands-Röcke

aus Barchent, hell- und dunkelgestreift, in Velour, engl. Flanell und reinwoll. Flanell, glatt und gemustert, handgebogen, ausgenäht und mit Spitze.

Stück 1.40, 1.60, 1.75, 1.90, 2.25 bis 4 Mark.

### Cravatten

für Steh- und Umlegekragen. Stets Eingang von Neuheiten. Colossale Auswahl.

Stück 15, 20, 25, 30, 40, 50 Pf. etc.

### Kragen u. Manschetten

Steh- und Umlegekragen

garantirt vierfach Leinen, nur die neuesten Schnitte, Dutzend 325, 450, 500, 580, 620 Pf. Stück 30, 40, 45, 50, 55 Pf.

Sämtliche fertige Wäsche ist auf's solideste, von nur besten Qualitäten gefertigt.

Pferdebahn-Verbindung durch sämtl. Linien bis Postplatz.

# H. M. Schnädelbach

Zurückgesetzte Artikel werden unter Preis verkauft.

Feste billige  
Preise.

**H. M. Schnädelbach**

☞ Marienstrasse DRESDEN Antonsplatz ☜

Umtausch  
nach dem Feste  
gestattet.

Zu

# Weihnachts-Geschenken

empfehle ferner folgende praktische Artikel als:

## Lama

glatt, melirt, gestreift, carrirt etc. für Jacken, Röcke, Blousen, Kleider und Schlafrocke, Meter 105, 120, 150, 165, 180, 200 Pf. etc.

## Halb-Lama,

auch Wolltick, Kernkörper oder Lama Lady genannt, in gestreift, carrirt, mit u. ohne Noppen, Meter 38, 45, 53, 60, 68, 75 Pf. etc.

## Molton, Flanell

in einfarbig und gestreift, zu Unterröcken, sowie zu Damen- und Kinderbekleidern, Meter 105, 130, 160, 180, 200 Pf.

## Hemden-Barchent

in gewebt und bedruckt (waschecht), einfarbig und gemustert, grosses Lager, Meter 32, 35, 38, 40, 45, 48, 50 Pf. etc.

## Kleider-Barchent,

garantirt waschecht, zu Kleidern, Blousen, Matinées, Haus- und Morgenkleidern, Meter 45, 50, 55, 60, 65 Pf. etc.

## Kopf-Hüllen,

als Kopf-Shawis, Hauben, Capotten für Damen u. Kinder, in Wolle, Chenille, Plüsch u. Seide, alle Farben in grossartigen Sortiments, St. 45, 60, 75, 100, 125, 150, 175, 200 Pf. etc.

## Wollene Kopftücher,

einfarbig, mit u. ohne Kanten, in Lama oder gewebt, gehäkelt, in allen Farben, Stück 45, 50, 60, 75, 80, 100 Pf. etc.

## Herren-Cachenez

in Baumwolle, Wolle, Halbseide und Seide, grösste Auswahl, Stück 20, 30, 40, 50, 75, 100 Pf. etc.

## Reinseidene Damentücher

in einfarbig oder gemustert, in reizenden Farbenstellungen, Stück 45, 60, 75, 90, 100, 125, 150 Pf.

## Damen- u. Kinder-Strümpfe

in schwarz und bunt, halb- und reinwollene Qualitäten in jeder Grösse, Paar 30, 35, 40, 45, 50 Pf. etc.

## Herren-Socken

in Halb- und reiner Wolle, in schwarz, melirt, geringelt etc. Normal-Socken, Schweiß-Socken, Walk-Socken, Socken mit Futter etc. Paar 25, 35, 45, 50, 60, 70 Pf. etc.

## Handschuhe

für Damen 40, 55, 65, 75, 90 Pf. etc.  
für Herren 65, 75, 85, 100 Pf. etc.  
für Kinder 25, 35, 45, 50, 60 Pf. etc.

## Schulter-Kragen

Hohenzollern-Façon, mit Steh- und Umleg-Kragen, in Plüsch, Krümmen und Astrachan, Stück 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 bis 2.00 Mk.

## Wollene Westen

für Damen, Herren u. Kinder, in jeder Grösse wollene gestrickte Jacken, Walkjacken, Jacken mit Futter, colossales Lager, Stück 1.30, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 Mk. etc.

## Fertige Bettbezüge

Bezug mit Kissen aus roth u. weiss Bettzeug, Stück 3.25, 3.75, 4.25 und 5 Mark.

Bezug mit Kissen aus weissem Linon, Satin oder Damast, Stück 4.10, 4.75, 5.50, 6.50 Mark etc.

## Fertige Betttücher

in Dowlas, Halbleinen und Leinen, Stück 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 Mark etc.  
in weissem Barchent mit Kante od. bunt gestreift, Stück 1.20, 1.50, 1.75, 2.00 Mark.

## Fertige Inlets,

glatt und gestreift, Deckbett von 3.20 Mk., Kissen von 1.10 Mk. an.

## Bettbezug-Stoffe:

Weiss Stangenleinen, Meter 40, 45, 50 Pf. etc.  
Weiss Damast, Meter 65, 80, 100 Pf. etc.  
Weiss Halbleinen, Meter 35, 40, 50 Pf. etc.  
Bettuch-Leinen, Meter 85, 105, 130 Pf. etc.  
Rein Leinen, Meter 60, 70, 80 Pf. etc.  
Bettzeuge, Meter 35, 40, 45 Pf. etc.  
Inlets, Meter 45, 60, 80 Pf. etc.  
Matratzendrell, Meter von 90 Pf. an.  
Windelzeuge, Meter 32, 38 Pf.

## Weisse Baumwollen-Stoffe

für Leib-, Negligé-, Kinder- und Bettwäsche sehr geeignet.

Weiss Shirting, Chiffon und Dowlas, Meter 20, 24, 28, 32, 38 Pf. etc.

Weiss Hemdentuch (Renforce), Meter 35, 40, 45, 50, 53, 58 Pf.

Weiss Nessel, Meter von 35 Pf. an.

Weiss Piqué, Pelz-Piqué, Cord- und Tricot-Barchent, Meter 38, 42, 48, 53 Pf. etc.

## Stickereien

in enormer Auswahl, sehr billig.

## Fertige Strohsäcke.

Stück von 100 Pf. an.

## Tisch-Wäsche

als Tischtücher und Servietten, in Drell, Jacquard und Damast, Tischtücher von 90 Pf. an, Servietten von 30 Pf. an.

Gedecke für 6 u. 12 Personen von 6.25 Mark an.

## Kaffee- und Tee-Gedecke

in weiss, mit bunter Kante u. ganz bunt, mit u. ohne Fransen, Stück 2.50, 3.00, 4.00, 5.00 Mark etc.

## Handtücher

Stückwaare, in Drell, Zwirn, Jacquard, Damast Gerstenkorn, weiss, grau, mit und ohne Kante, Meter 18, 23, 28, 32, 38, 40, 45 Pf.

## Abgepasste Handtücher

in Drell, Zwirn, Jacquard, Damast etc. Per Dutzend 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mark etc.

## Parade-Handtücher

mit eleganten bunten Kanten, gewebt oder gestickt, mit und ohne Fransen, Stück 1.60, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 Mark etc.

## Wisch-, Staub- und Scheuertücher

weiss, grau oder bunt gemustert in grosser Auswahl.

## Frottir-Artikel

als Badetücher, Bademäntel, Handtücher, Handschuhe, Waschlöcher, Frottirstoffe etc. in weiss, crème und bunt gemustert.

Grösstes Lager aller Qualitäten.

## Gardinen

in weiss und crème, hochelegante, aparte, neue Muster, vorzügliche Qualitäten, an beiden Seiten mit Band eingefasst, Meter 35, 40, 45, 50, 55, 60, 68, 70 Pf. etc.

## Abgepasste Gardinen

in weiss und crème, neue, elegante Muster, an den Seiten mit Band eingefasst, Fenster 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 5 Mark etc.

## Stores

in grossartiger Auswahl, weiss und crème, Stück 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00 Mark etc.

## Bunte Gardinen

in Kattun, Croisé, Crêpe etc., ein- und zweiseitig bedruckt, Meter 28, 35, 42, 48, 53, 62, 68, 75 Pf.

## Vitrage und Congress-Stoffe,

weiss, crème und mit bunten Streifen, fein-, mittel- und starkfädig, Meter 35, 42, 48, 53, 58, 62, 68 Pf.

## Rouleaux-Stoffe

in weiss, crème u. bunt gestreift, in jeder Breite, Meter 35, 45, 50, 55, 60, 68, 70 Pf.

## Teppiche.

### Grosses Lager

in Jute, Manilla, Germania, Tapestry, Axminster, Plüsch und Velour, in Grössen 7/8, 9/8, 11/8, 13/8, 15/8 etc., von 4.50 bis 100 Mark etc.

## Läufer-Stoffe

in Jute, Manilla und Wachstuch, Linoleum-Läufer zum Belegen von Zimmern, Treppen etc. in jeder Breite, Meter 35, 50, 65, 75, 90, 100 Pf. etc.

## Bett-, Pult- u. Fell-Vorlagen,

reizende Neuheiten in verschiedenen Grössen und Farben, Stück 85, 100, 125, 150 Pf. etc.

## Tisch-Decken

in Jute, Manilla, Tuch, Rips, Crêpe, Chenille und Plüsch, Colossale Auswahl in jeder Preislage, Stück 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75 bis 20 Mark.

Dazu passend: Nähtisch- und Kommodendecken.

## Möbelstoffe

in Jute, Manilla, Rips, Crêpe, Damast und anderen Phantastestoffen, Meter 90 Pf. bis 6.50 Mark.

## Portièren-Stoffe,

glatt mit Kante oder bunten Querstreifen mit Fransen, reichhaltiges Lager, Meter 65, 75, 85, 100, 110, 125 Pf. etc.

## Abgepasste Portièren

in neuen geschmackvoll. Farbenstellungen, glatt mit Kante, gestreift oder gemustert, mit geknüpften Fransen, Châle 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 Mk. etc.

## Gummi-Decken

in allen Grössen grosse Auswahl, Stück 1.00, 1.50, 2.00, 2.75 Mark etc.

## Schlafdecken

in Barchent, Halbwolle u. Reinwolle

in weiss, roth, melirt, bunt, glatt, mit Kante oder gemustert, Stück 2.65, 3.00, 3.25, 4.25 bis 15 Mark.

## Kameelhaar-Decken

in Grössen 140x190 und 150x200, Stück 8.50, 9.75, 12, 14 bis 25 Mark.

Neu aufgenommen:

Ober-Hemden.

**H. M. Schnädelbach**

Neu aufgenommen:

Trauer-Costüme.